

# ERFOLGS FORMAT

**02**  
**2018**

DAS BUSINESS-MAGAZIN DER JUNGEN WIRTSCHAFT KÄRNTEN



STANDORT KÄRNTEN

**Arbeiten, wo andere  
Urlaub machen**

DIE JUNGE WIRTSCHAFT

**Zeit, was zu  
bewegen**

JW-AUTOTEST

**Jungunternehmer  
machen mobil**



**POST -  
GARAGE**

Makerspace  
Carinthia

# Spürst du das Kribbeln?

Es macht sich immer dann breit, wenn sich eine Idee in deinen Gedanken festsetzt. Dieses Gefühl wandert vom Kopf übers Herz bis in die Finger, wo es raus möchte. Spürst du es in dir? Dann bist du ein Macher!

**Der MAKERSPACE Carinthia bietet dir die Spielwiese für große Ideen und noch größere Ergebnisse.**

**15%  
Rabatt**

**auf ein Ticket  
deiner Wahl!**



**Einfach QR-Code  
scannen und  
Gutschein downloaden.**



[makerspace-carinthia.com](https://makerspace-carinthia.com)



# Vorwort



## Gemeinsam Lebensstandort stärken

**W**enn die Umsätze steigen und sich der eigene Betrieb auf dem Markt etabliert hat, dann hüpfst das Unternehmerherz vor Freude. Diese Phase bringt oft auch Umstrukturierungsmaßnahmen mit sich, wie zum Beispiel die Änderung der Rechtsform. Im Magazin bekommst du dazu wertvolle Tipps. Außerdem berät dich deine Wirtschaftskammer kostenlos und gerne!

Zur Unternehmer-DNA gehört Mut, Willenskraft und Innovationsgeist. Genau diese Eigenschaften können künftig im Makerspace Carinthia ausgelebt werden. Dieser Dreh- und Angelpunkt für kreative Menschen wurde von der Wirtschaftskammer Kärnten initiiert und eignet sich ideal dafür, innovative Vorhaben durch die Entwicklung von Prototypen zu verwirklichen. Im Makerspace Carinthia werden Erfolgsgeschichten entstehen, die Business-Heroes hervorbringen. Tipps zum heldenhaften Aufstieg hat übrigens Cristián Gálvez im Magazin parat.

Gerade im Sommer sind viele Gäste in Kärnten und genießen die Kombination aus Seen und Berge. Damit man hier aber auch erfolgreich arbeiten kann, darf Kärnten nicht nur als Wirtschafts-, sondern muss auch als Lebensstandort gesehen werden. Der Erfolg im Wettbewerb der Regionen wird zu einem großen Teil davon abhängen, auf welche infrastrukturellen Rahmenbedingungen und auf welche Fachkräfte sich die Unternehmen stützen können. Kärnten ist das einzige österreichische Bundesland, in dem die Einwohnerzahl stagniert bzw. langfristig sogar rückläufig ist. Der Zentralraum muss dringend aufgewertet, dabei aber auch der Lebensraum in den Regionen gefördert werden. Das ist die Aufgabe, die Politik, Institutionen, Unternehmen und engagierte Kärntner – also wir alle – künftig lösen müssen.

Ich wünsche dir viel Freude beim Schmökern in der zweiten Ausgabe 2018 von „Erfolgsformat“!

**Jürgen Mandl**



## Gemeinsam größer werden

**W**as für ein Sommer! Jungunternehmer erklimmen Gipfel, um weit zu blicken, oder tauchten ab, um den Geist zu erfrischen. Beides braucht man zwischendurch, um erfolgreich zu bleiben. Und wir haben das große Glück, dort arbeiten und leben zu können, wo andere Urlaub machen. Nutzen wir die Möglichkeiten in Kärnten und bringen wir die Wirtschaft gemeinsam weiter. Anregungen dafür findest du in dieser Ausgabe. Aber nicht nur das. Für dich haben wir die Seiten prall gefüllt mit Insiderwissen und wichtigen Tipps, zum Beispiel wie der Schritt vom Einzelunternehmen zur GmbH leichtfällt und welche Rechtsform das Richtige für den geplanten Wachstumskurs ist. Wir holen Erfolgstypen vor den Vorhang und zeigen dir, wie du selbst zum Business-Helden wirst. Regional und international.

Diesmal geben unsere Funktionäre auch einen Einblick in ihre Tätigkeit bei der Jungen Wirtschaft. Alle arbeiten ehrenamtlich und kämpfen unermüdlich für die Interessen der Jungunternehmer. Sie sind das Rückgrat unseres Netzwerks zum Erfolg. Darauf sind wir mächtig stolz und möchten hiermit ganz offiziell DANKE für euren Einsatz sagen! Nicht nur für die investierte Zeit, sondern vor allem für eure Ideen und eure Ausdauer, den Wirtschaftsstandort Kärnten nachhaltig zukunftsfähig zu machen. Du möchtest uns dabei unterstützen? Coole Sache! Wir freuen uns über jeden, der heiße Themen anpackt und etwas verändern will.

»Alle Funktionäre der Jungen Wirtschaft arbeiten ehrenamtlich – dafür möchten wir ganz laut DANKE sagen!«

Wir wünschen dir beim Schmökern viel Vergnügen und jede Menge „Gut-zu-wissen-Lesemomente“.

**Melanie, Marc und das Team der Jungen Wirtschaft**

PS: Hast du Fragen? Melde dich bei uns. Wir sind für alle Jungunternehmer und all ihre Anliegen da. Egal ob groß oder klein. Klick dich rein auf [www.netzwerkzumerfolg.at](http://www.netzwerkzumerfolg.at).

# Inhalt



7



15



20

## ERFOLGSKONZEPT

Gewerbliche Nebenrechte // 6

### COVERSTORY

Vom Einzelunternehmen zur GmbH // 7

Bist du bereit zu wachsen? // 9

Gut durchdacht ist halb gegründet // 12

### Selbsttest:

Die richtige Rechtsform –  
die Qual der Wahl // 10



GmbH, KG, OG ... ?

## ERFOLGSREZEPT

JW Debating und Public Speaking Academy // 14

### STANDORT KÄRNTEN

Arbeiten, wo andere Urlaub machen // 15

10 gute Gründe, in Kärnten

zu arbeiten und zu leben // 16

## ERFOLGREICH

Tax Freedom Day // 19

### DIE JUNGE WIRTSCHAFT

Zeit, was zu bewegen // 20

Revoluzzer auf allen Ebenen // 21

Engagement zählt sich aus // 22

Veranstaltungen der JW Kärnten // 24

### IMPRESSUM

**Medieninhaber und Verleger**  
Wirtschaftskammer Kärnten  
Junge Wirtschaft Kärnten  
Europaplatz 1, 9021 Klagenfurt  
Tel. +43 (0)5 90 90 4 - 333 743  
jungewirtschaft@wkk.or.at

**Für den Inhalt verantwortlich**  
Melanie Jann

**Projektkoordination**  
Christina Tscharre, Barbara Macek

**Anzeigenberatung**  
Christina Tscharre

**Autoren dieser Ausgabe**  
Anita Arneitz (aa); Barbara Macek (bm);  
Wörtersee Textstudio: Isabella Schöndorfer,  
Manuela Mark, Stephanie Weber (wt)

**Gestaltung und Produktion**  
www.designation.at

**Art Direction**  
Jürgen Eikelsberger

**Lektorat**  
Mag. Sigrid Strauß

**Druck**  
Druckbotschafter/  
Satz- & Druckteam, Klagenfurt

**Coverfoto:**  
realinmedia/depositphotos

**Druckauflage dieser Ausgabe**  
5.000 Stück

Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter! Das Magazin und alle enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Druck- und Satzfehler sowie alle Rechte vorbehalten.



## ERFOLGSORIENTIERT

Entrepreneurial Spirit // 27

### MAKERSPACE CARINTHIA

Make it happen! // 28

Die Chance, zu bewegen // 29

## ERFOLGSFAKTOR

Digital Innovation Playbook // 32

### DIE HELDENREISE

Wie Unternehmer zu  
Business-Helden werden // 33



### **Business-Hero?**

Weck den Helden in dir! // 34

## ERFOLGSTYPEN

Hafenstadt Klagenfurt // 37

### ERFOLGSGESCHICHTEN

Bewegte Bilder kommen an // 38

Garteln mit dem Smartphone // 40

## ERFOLGSSTIL

### INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION

Guter Eindruck auf der ganzen Welt // 43

## ERFOLGSTECHNIK

### JW-AUTOTEST

Wir machen mobil! Der Praxistest  
durch echte Jungunternehmer // 47



Mutige Funktionäre  
testen Firmenautos

# ERFOLGS KONZEPT

→ Themen, die junge Unternehmer bewegen und absolut nicht kaltlassen

## GEWERBLICHE NEBENRECHTE

### Das zweite Standbein

Ändert sich die unternehmerische Tätigkeit im Laufe der Zeit oder erweitert sich das Produkt- und Dienstleistungsangebot, stellt sich die Frage: Ist nun auch eine zusätzliche Gewerbebeanmeldung fällig?

»Leistungen anderer Gewerbe dürfen in geringem Umfang auch ohne zusätzliche Gewerbeberechtigung erbracht werden.«

Melanie Jann, Leitung Gründerservice

Das Gewerberecht sieht grundlegend vor, dass Unternehmer nur diejenigen Leistungen erbringen dürfen, für die sie eine gewerbliche Berechtigung haben. Da es aber vielfach so ist, dass bestimmte Leistungsteile nicht von der gewerblichen Berechtigung eines Unternehmers umfasst sind, gibt es schon seit jeher die sogenannten gewerblichen Nebenrechte (§ 32 Gewerbeordnung). Diese besagen, dass Leistungen anderer Gewerbe in geringem Umfang auch ohne zusätzliche Gewerbeberechtigung erbracht werden dürfen. Bei der Ausübung dieser sonstigen Rechte müssen aber immer der wirtschaftliche Schwerpunkt und die Eigenart des Betriebes erhalten bleiben. Sie sind als sonstige Rechte im § 32 Gewerbeordnung geregelt und stehen allen Gewerbetreibenden unabhängig von deren Einstufung als Erzeuger, Händler oder Dienstleister zu. Darüber hinaus gibt es noch für bestimmte Branchen spezielle Nebenrechte.

Was als wirtschaftlich sinnvolle Ergänzung gilt, muss immer im Einzelfall geprüft werden. Wichtig ist auch, dass bei der Ausübung dieser Nebentätigkeiten der wirtschaftliche Schwerpunkt der ursprünglichen Gewerbetätigkeit erhalten bleibt. So darf ein Gewerbetreibender diese Regelung der Nebentätigkeiten nicht missbräuchlich ausnutzen, um Gewerbe schwerpunktmäßig auszuüben, für die er keine Berechtigung besitzt. Die im Rahmen der Nebenrechte ausgeübten Tätigkeiten müssen übrigens auch immer mit der Hauptleistung in Zusammenhang stehen. Es muss also einen nachvollziehbaren Zusammenhang zwischen der Haupttätigkeit (für die ich ein Gewerbe habe) und dem Nebenrecht geben.

**Beispiel:** Ein Nagelstudio (freies Gewerbe) verlangt für eine Maniküre 40 Euro. Wenn das Nagelstudio für seine Kunden nun auch eine Pediküre (fällt unter das reglementierte Gewerbe Fußpflege) anbieten möchte, wäre dies okay – allerdings nur im Ausmaß von 15 % des Auftragswerts, also 6 Euro. Hier wird sich keine Pediküre ausgehen, aber vielleicht eine Fußmassage, die vorher nicht möglich war.



### Fragen, die sich ein Unternehmer stellen muss:

Welche Tätigkeit übe ich **aktuell** aus?

Welche Tätigkeit will ich **dazu** ausüben?

Ist diese zusätzliche Tätigkeit **frei oder reglementiert** laut Gewerberecht?

Wenn **frei\***, dann kann ich 30 % meines Jahresumsatzes aus diesem freien Gewerbe machen.

Wenn **reglementiert\***, dann kann ich 15 % des jeweiligen Auftragswerts (des Auftrags aus dem Hauptgewerbe) aus diesem reglementierten Gewerbe dazu machen.

Passen **beide Tätigkeiten zusammen?** Ergänzen sie sich? Sind beide Leistungen aus Kundensicht sinnvoll?

\* Die zusätzliche Tätigkeit darf in Summe nie mehr als 30 % des Jahresumsatzes betragen!

**Kostenlose Beratung und Informationen** beim Gründerservice der WK Kärnten: [www.gruenderservice.at/ktn](http://www.gruenderservice.at/ktn)



# Vom Einzel- unternehmen zur GmbH

Es gibt sie, die erfreulichen Momente im Unternehmerleben: Wenn das eigene Unternehmen ordentlich Fahrtwind aufgenommen hat, wird es Zeit für eine Situationsanalyse. Alles über den Sinn, den Betrieb in eine GmbH einzubringen, und was dafür notwendig ist.

**W**er mit seinem Unternehmen wächst, steht als Einzelunternehmer nach der Gründungsphase unter anderem vor der schwierigen Frage, ob die Rechtsform noch zum Betrieb passt. Steigende Umsätze und Gewinne, Expansionspläne, eine neue Finanzstruktur wie etwa die Finanzierungen abseits der klassischen Bankfinanzierung oder mögliche neue Gesellschafter

lassen den Unternehmer an den Punkt kommen, wo sich womöglich die Rechtsform einer GmbH auszahlt. Vor allem der Punkt der Steuerbegünstigung wird in der Praxis am häufigsten diskutiert. Wann aber zahlt es sich tatsächlich aus, die Rechtsform zu ändern, und wann sollte sich ein Einzelunternehmer damit auseinandersetzen, ob eine Umgründung der Rechtsform sinnvoll ist?

»Ab wann sich ein Wechsel vom Einzelunternehmen zur GmbH rentiert, lässt sich bei einem Gespräch mit dem Steuerberater zur Abklärung des individuellen Falles sagen.«



Elisabeth Ertl, Gründerberaterin Bezirksstelle Villach

**DIE SITUATIONSANALYSE** Zuerst wird die Ist-Situation analysiert. Auf konstante Umsatzsteigerungen und dementsprechend auch Gewinnsteigerungen folgt die genaue Durchleuchtung der Liquiditätssituation und das Entnahmeverhalten des Unternehmers. Für Einzelunternehmer sind nach dem Zufluss-Abfluss-Prinzip die Gewinne eines jeden Jahres uneingeschränkt zu versteuern. →



**Mit der Gründung einer GmbH wird die Gesellschaft Eigentümer des Unternehmensvermögens und der Gesellschafter begrenzt seine Haftung auf die Stammeinlage**

In der Praxis kommt es oft vor, dass der Unternehmer selbst ein wesentlich geringeres „unternehmerisches“ Gehalt zum Leben braucht. Wird festgestellt, dass das erarbeitete Kapital im Unternehmen bleiben soll, kann es aus steuerlicher Sicht sinnvoll sein, den Betrieb in eine GmbH einzubringen. Der Einzelunternehmer betreibt selbst sein Unternehmen, er haftet für sämtliche eingegangenen Verträge gegenüber dem Finanzamt, den Arbeitnehmern und den Lieferanten sowohl mit dem gesamten unternehmerischen als auch mit dem privaten Vermögen. Es ist auch abzuklären, ob Vermögen vorhanden ist und wie hoch das Haftungsrisiko in der jeweiligen Branche tatsächlich ist, da dieses auch durch eine Haftpflichtversicherung abgedeckt werden kann. Kommt es zur Gründung einer GmbH, so wird die Gesellschaft Eigentümer des Unternehmensvermögens und der Gesellschafter begrenzt seine Haftung auf die nicht einbezahlte Stammeinlage. Siehe Grafik auf den Seiten 10 bis 11.

Der Einzelunternehmer bezahlt die Einkommensteuer immer entsprechend der Progressionsstufe. Um steuerliche Begünstigungen bei einer GmbH allein zu berücksichtigen, muss der Unternehmer konstant ein relativ hohes Ergebnis erzielen. Die Experten sprechen von einem Umsatz von 400.000 bis 700.000 Euro, wobei der erzielte Gewinn hierbei nicht außer Acht gelassen werden darf. Dieser muss kontinuierlich hoch sein und der steuerliche Vorteil greift nur dann, wenn der Gewinn nicht immer zu 100 % ausgeschüttet wird. Ebenfalls zu berücksichtigen sind die natürlich nicht unerheblichen Kosten, die im Zusammenhang mit der Gründung, mit der Verwaltung, aber auch mit einer allfälligen Schließung der GmbH entstehen.

**DAS UMGRÜNDEN** „Kommt der Unternehmer nach der Evaluierung seiner unternehmerischen Vorteile zu dem Entschluss, dass es sinnvoll ist, den Betrieb umzugründen, steht sogleich ein Gespräch mit dem Steuerberater und Notar des Vertrauens an“, rät Elisabeth Ertl, Gründerberaterin Bezirksstelle Villach. Das Einzelunternehmen kann in eine neu zu gründende GmbH eingebracht werden. Umgründungen sind in den meisten Fällen steuerlich begünstigt. Unter einer Einbringung nach dem Umgründungssteuergesetz versteht man die Übertragung von bestimmten Vermögen von einem Einbringenden in eine Kapitalgesellschaft. Um die Begünstigungen des Umgründungssteuerrechtes in Anspruch zu nehmen, muss man in jedem Fall qualifiziertes Vermögen – wie etwa einen Betrieb oder einen Teilbetrieb – übertragen. Zum Zeitpunkt der

## Aus der Praxis: Unternehmen mit Struktur

„Einen berechenbaren Punkt für den Umstieg zur GmbH gibt es nicht“, meint Corrado Catalani, der sich auf kostengünstige App-Lösungen für Klein- und Mittelbetriebe sowie Augmented Reality spezialisiert hat. „Die Zeit spielt eine große Rolle.“ In seinem Fall der gewisse Augenblick, in dem Catalani eine neue Idee hatte und für deren Verkauf er einen starken Partner auf dem Markt brauchte, der sich bereits etabliert hatte. Als Einzelunternehmer sei man mit seinen Ressourcen limitiert und habe kaum Zeit, sich neben Produktentwicklung um die überlebenswichtige Kundenakquise zu kümmern.

»Eine GmbH gibt dem Unternehmen Struktur!«

Da hatte der gebürtige Italiener, der 2014 nach Österreich kam und in Friesach lebt, das Quäntchen Glück, den magischen Moment als Unternehmer. Mit dem erfahrenen Partner auf dem für ihn unbekanntem Kärntner Markt waren Know-how und Netzwerk gebündelt. „Innerhalb kürzester Zeit konnten wir bereits drei mobile Zeiterfassungen für KMU und ein Warenwirtschaftssystem für einen Konzern realisieren“, so Catalani.

Rein äußerlich präsentiere sich eine GmbH auf dem Markt anders, berichtet Catalani über die Vorzüge. „Gegenüber Banken und Kunden nimmt der Betrieb eine andere Dimension ein, die Glaubwürdigkeit wird stark gestützt. Eine GmbH gibt dem Unternehmen Struktur!“ Als Einzelunternehmer

sei man auch ein Einzelkämpfer und eingeschränkt in seinen Möglichkeiten, zu wachsen. Wenn man als Einzelunternehmer tolle Ideen hat, sei es oft schwierig, diese umzusetzen, da man sich zumeist an der Obergrenze der eigenen Leistung befände. Catalani weiß, wovon er spricht, denn gerade im Softwarebereich finden derzeit viele Innovationen statt. Da müsse man dann auch mitwachsen. Sprach's und präsentierte uns seine neueste App ...  
**Corrado Catalani,**  
**Xenia Consulting & IT GmbH & Co. KG**





»Ob Einzelunternehmen, GmbH, Kommanditgesellschaft oder Offene Gesellschaft, jede dieser Rechtsformen zieht unterschiedliche unternehmensrechtliche, sozialversicherungsrechtliche und steuerliche Konsequenzen nach sich.«

Rudolf Oberlojer,  
Gründerberater WK Spittal an der Drau

Übertragung muss nachgewiesen werden, dass das einzubringende Vermögen einen positiven Verkehrswert aufweist. Dies muss bereits am Einbringungsstichtag, spätestens jedoch am Tag des Abschlusses des Einbringungsvertrages vorliegen. Tipp der Redaktion: Die wesentlichen Vorteile einer Einbringung nach dem Umgründungssteuerrecht sind die Buchwertvorführungen, damit vermeidet man, dass stille Reserven des bestehenden Betriebes realisiert und versteuert werden müssen, Verlustvorträge können übertragen und somit auch in Zukunft verwertet werden und Einbringungen sind umsatzsteuerlich nicht steuerbar.

**DIE EINBRINGUNG** In einem ersten Schritt wird eine neue GmbH gegründet. Dies kann entweder vom Einzelunternehmer selbst erfolgen oder aber auch gemeinsam mit neuen Gesellschaftern durchgeführt werden. Die Gesellschaft kann entweder bar – also mit Bezahlung der Stammeinlage – erfolgen oder durch eine Sachgründung. →

## Bist du bereit zu wachsen?

Marc Gfrerer von der LOGMEDIA GmbH und Landesvorsitzender der Jungen Wirtschaft Kärnten über die einzigartige Chance, als Unternehmer zu wachsen.



### Worin siehst du die Vorteile einer GmbH?

Mit 25 % Körperschaftsteuer füttere ich als Betrieb über die Zeit meinen Sparstrumpf an. Das Geld bleibt somit in der Firma und kann speziell für wirtschaftlich schwierige Zeiten zum Einsatz kommen. Man ruft es ab, wenn man es braucht. Damit kann man mit seinem Betrieb längerfristig besser bestehen. Denn es ist ganz natürlich, dass auf Bergfahrten wieder Täler folgen. Mit einem finanziellen Spielraum sind diese planbar.

### Warum kann es sinnvoll sein, eine GmbH auch allein zu gründen?

Durch diesen frühen Entschluss ist man später offen für mögliche zweite Gesellschafter. Außerdem hat man für die Zukunft vorgesorgt, denn egal, wie sich die Firma entwickelt, sobald ein Investor einsteigt, setzt dieser eine GmbH als Unternehmensform voraus. Das ist heutzutage Standard.

### Bringt eine GmbH mehr Freiheiten?

In einem guten Jahr muss man als Einzelunternehmen extrem viel Steuern abführen. Bei einer GmbH besitzt man als Geschäftsführer die Freiheit, darüber zu entscheiden, wie viel Geld man auszahlt und wie viel drinnen bleibt.

### Welchen Nachteil hat diese Unternehmensform?

Dass man jährlich zwischen 40 und 100 Euro für die Veröffentlichung des Geschäftsabschlusses an die Wiener Zeitung zahlt [lacht]. Durch die doppelte Buchhaltung und Bilanz werden die Steuerberaterkosten höher. Auch das ist verschmerzbar, wenn man sich dadurch nach wie vor die bessere Reputation in Österreich verschafft. Das Standing ist ein anderes. Das Vertrauen in das Unternehmen ist durch die Geldeinlage höher.

## Erfahrung weitergeben, Haftungen ausschließen

Aus der getrennten Selbstständigkeit als Einzelunternehmen schlossen sich Albin Jelen und sein Freund Andreas Miklin im ersten Schritt zu einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GesbR)\* zusammen. Weil das Ganze dann so gut funktionierte und die Haftungen immer größer wurden, entschieden sie sich 2007 schlussendlich für die Gründung einer GmbH. „Wir haben lange Zeit mit dem gesamten Privatvermögen für unsere Firma gehaftet. Doch als die Aufträge in die Zwei-bis-drei-Millionen-Höhe schossen, wurde die Gefahr zu groß, bei einem Konkurs eines Auftraggebers mitgerissen zu werden“,

erklärt Jelen seine Beweggründe hinsichtlich einer GmbH. Vor dem Umstieg ließen beide ihre Einzelunternehmen bewerten, da bereits zahlreiche Maschinen angekauft wurden und nun in die GmbH fließen sollten.

„Wenn man wachsen will und große Aufträge in Aussicht hat, bekommt man nicht so einfach das Geld. 50 % des Auftragsvolumens müssen besichert sein“, so Albin Jelen über die Schwierigkeiten als Unternehmer. Wichtig sei, zu große Sprünge in der Firmenentwicklung zu vermeiden. Er rate Unternehmerkollegen zu einem stetigen,

gesunden Wachstum. So habe er dank Systemoptimierung derzeit dieselbe Firmengröße [hinsichtlich der Mitarbeiteranzahl] wie vor fünf Jahren, jedoch den doppelten Umsatz. Und das brächte laut Jelen auch mehr Lebensqualität: „Es ist schlauer, klug zu agieren.“

Albin Jelen,  
J & M Maschinenbau GmbH



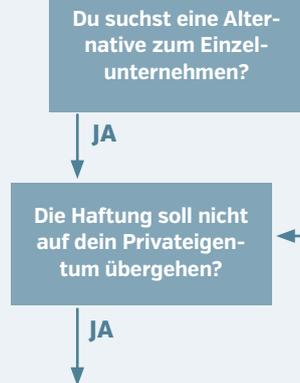
\* **Gut zu wissen:** Die **GesbR** ist eine Gesellschaft, an der sich zwei oder mehrere natürliche Personen oder Gesellschaften beteiligen, indem sie ihre Arbeitskraft oder Vermögensgegenstände zum gemeinsamen Nutzen einbringen. In der Praxis häufige Anwendungsbereiche sind Arbeitsgemeinschaften (ARGE, z. B. zur Abwicklung größerer Bauprojekte). Die Gesellschaft besitzt keine Rechtspersönlichkeit. Rechtsträger sind allein die Gesellschafter. Die GesbR kann nicht ins Grundbuch oder Firmenbuch eingetragen werden. Anders als für eine Kapitalgesellschaft (GmbH, AG) ist für eine GesbR kein Stammkapital erforderlich.

# Die Qual der Wahl

## Vor- und Nachteile der Rechtsformen

Die Wahl der Rechtsform ist für Firmengründer oft nicht leicht. Experten können mit einer Fachberatung helfen. Hier geht es zum Schnelltest für alle, die es früher wissen wollen.

**Raus aus dem Begriffsdschungel!** Einzelunternehmen, GmbH, Kommanditgesellschaft oder Offene Gesellschaft? In fünf Minuten zu mehr Wissen.

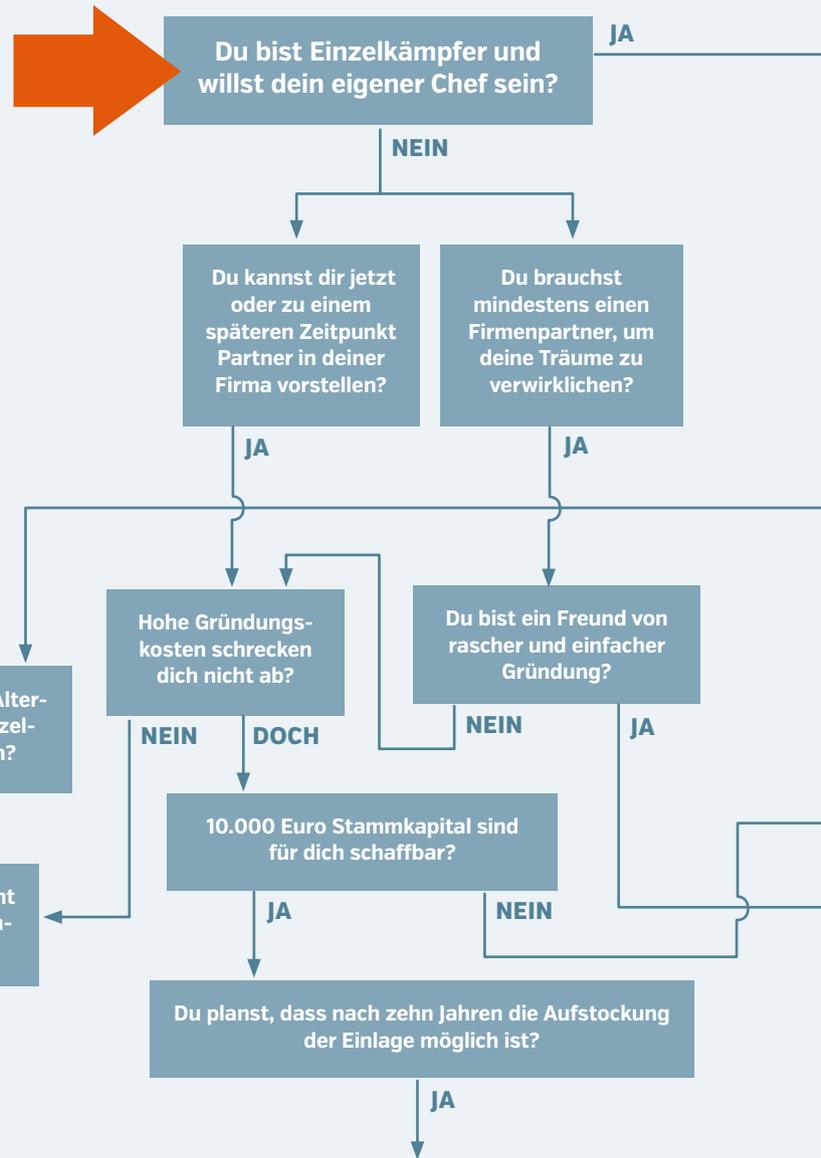


### DU BIST DER WEITSICHTIGE!

#### GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG (GMBH):

Die Gründung einer GmbH setzt einen Gesellschaftsvertrag voraus, der schriftlich in der speziellen Form eines Notariatsaktes erfolgen muss. Die Gesellschaft selbst entsteht letztlich erst mit der Eintragung im Firmenbuch. Der Vorteil einer GmbH besteht darin, dass das Risiko auf die Kapitaleinlage der Gesellschafter reduziert ist. Zudem ist die Bindung zwischen mehreren Gesellschaftern einer GmbH weniger stark ausgeprägt als bei den Personengesellschaften (OG, KG).

Eine GmbH ist jedoch im Gegensatz zum Einzelunternehmen an Rechnungslegungsvorschriften (doppelte Buchführung) gebunden. Zudem sind die Kosten für die Gründung einer GmbH mit einem Mindestkapital in Höhe von 35.000 Euro wesentlich höher als für ein Einzelunternehmen. Bei einer Bareinlage ist nur die Hälfte einzubezahlen. Es ist auch möglich, eine GmbH durch Einbringung von Sacheinlagen zu gründen.



### DU BIST DER SCHLANKE TYP!

#### GMBH LIGHT NEU ALS GRÜNDUNGSERLEICHTERUNG:

Kann der Betrag von 35.000 Euro zur Gründung einer GmbH nicht aufgebracht werden, gibt es die Möglichkeit, das sogenannte Gründungsprivileg in Anspruch zu nehmen. Das Stammkapital beträgt zwar letztendlich auch 35.000 Euro, im Gesellschaftsvertrag kann aber vorgesehen werden, dass die gründungsprivilegierte Stammeinlage auf 10.000 Euro beschränkt wird. Davon ist zumindest die Hälfte (5.000 Euro) sofort in bar einzuzahlen; Sacheinlagen sind ausgeschlossen. Die Gründungsprivilegierung muss bereits in der ursprünglichen Fassung des Gesellschaftsvertrags (und nicht erst durch eine spätere Abänderung dieses Vertrags) vorgesehen werden. Dieses Gründungsprivileg besteht für maximal zehn Jahre ab Eintragung der Gesellschaft in das Firmenbuch. Nach zehn Jahren (freiwillig auch früher) müssen die gesetzlichen Mindesteinlageerfordernisse (in der Regel mindestens 17.500 Euro Bareinlagen) erfüllt werden. Übrigens: Für die gründungsprivilegierte GmbH wird in der Praxis oft noch der Begriff „GmbH light“ verwendet. Eine eigene Rechtsform „GmbH light“ gibt es allerdings nicht.

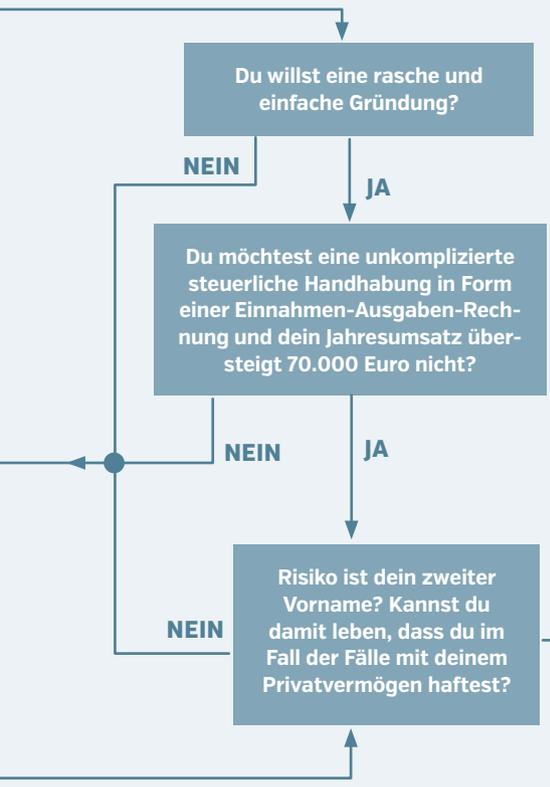


# Experten können helfen

Letztlich stellt die Wahl der Rechtsform meist einen Kompromiss dar. Vor der Unternehmensgründung oder im Falle einer Umgründung sollte man sich dabei umfassend mit der Thematik auseinandersetzen und am besten mit Experten wie Rechtsanwälten und Steuerberatern die geeignete Rechtsform finden. Doch eine einmal gefundene Rechtsform muss nicht auf Dauer vorteilhaft sein. Denn so vielfältig die Gründe für die konkrete Auswahl zunächst waren, so können sich diese früher oder später bei entsprechender Unternehmensentwicklung wie neu hinzugekommenen Gesellschaftern oder Vergrößerung des Unternehmens ändern und damit eine Änderung erforderlich machen. Vereinbaren Sie einen Termin!

### Schon gewusst?

- Für Neugründer und Betriebsübernehmer entfallen gemäß Neugründungsförderungsgesetz die Gebühren für die Eintragung ins Firmenbuch. Dafür ist eine Beratungsbestätigung der Wirtschaftskammer (Gründerservice, Bezirksstelle oder Fachgruppe) erforderlich.
- Für Umgründer gibt es ein tolles Merkblatt der WKO: [www.wko.at/service/wirtschaftsrecht-gewerberecht/Gewerberechtlche\\_Auswirkungen\\_bei\\_Unternehmensumgruendung.html](http://www.wko.at/service/wirtschaftsrecht-gewerberecht/Gewerberechtlche_Auswirkungen_bei_Unternehmensumgruendung.html)



## DU BIST EINZELKÄMPFER!

**EINZELUNTERNEHMEN:** Das ist die beliebteste Rechtsform. Als Einzelunternehmer ist man bei der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft nach GSVG pflichtversichert.

### Wirtschaftskammermitglieder nach der Rechtsform/Kärnten 2017:

Einzelunternehmen	32.646
Gesellsch. mit beschr. Haftung	6.310
Kommanditgesellschaft	1.252
Offene Gesellschaft	439
Verein	269
Aktiengesellschaft	96



## DU BIST DER COOLE BUDDY!

**OFFENE GESELLSCHAFT (OG):** Diese Rechtsform wird verhältnismäßig selten gewählt. Für den Gesellschaftsvertrag sind mindestens zwei Personen nötig. Dieser Vertrag ist an keine Form gebunden. Das Beiziehen eines Rechtsanwalts oder Notars soll jedoch trotzdem erfolgen. Die Beziehungen zwischen den Gesellschaftern sind meist persönlich ausgeprägt und weisen eine große Flexibilität auf.

## DU GEHST AUF NUMMER SICHER!

**KOMMANDITGESELLSCHAFT (KG):** Diese stellt eine Spezialform der Offenen Gesellschaft dar. Die Stellung des Kommanditisten ist flexibel gestaltbar. Diese kann auf eine reine Kapitalbeteiligung beschränkt sein oder aber Kommanditisten arbeiten im Unternehmen mit und üben diese Tätigkeit in Form eines echten Dienstverhältnisses aus. Es muss jedoch weiterhin zumindest ein Gesellschafter persönlich und unbeschränkt haften (Komplementär).

## VON ALLEM DAS BESTE!

**GMBH & CO KG:** Das ist die gebräuchlichste Spezialform der KG. Anders als bei einer typischen Kommanditgesellschaft ist der persönlich und unbegrenzt haftende Gesellschafter (Komplementär) keine natürliche Person, sondern eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH). Ziel dieser Konstruktion ist es, Haftungsrisiken für die hinter der Gesellschaft stehenden Personen auszuschließen oder zu begrenzen. Da die Gründung von zwei Gesellschaften (GmbH und KG) erforderlich ist, ergeben sich entsprechend höhere Kosten.

**AUS STEUERLICHER SICHT:****Gut durchdacht ist halb gegründet**

„Man muss sich gut überlegen, eine GmbH zu gründen. Nicht nur steuerliche Gründe sollten dafür ausschlaggebend sein“, so Steuerberater Wolfgang Granig von der APP Steuerberatung GmbH aus Klagenfurt. In der GmbH fällt in jedem Fall eine Mindestkörperschaftsteuer an, auch bei Verlusten. Und wenn man den Gewinn ausschütten möchte, müssen nochmals 27,5 % Kapitalertragsteuer bezahlt werden. In Summe kommt es dann zu einer Steuerbelastung von rund 46 %.

»Eine GmbH nur aus steuerlichen Gründen zu gründen, ist sicher nicht sinnvoll.«

Wolfgang Granig, APP Steuerberatung GmbH

Einnahmen-Ausgaben-Rechnung oder doppelte Buchhaltung? Bei einem Einzelunternehmen wird jeder Beleg nur einmal bei der Zahlung erfasst. Die GmbH setzt eine doppelte Buchhaltung voraus. Es müssen die Rechnung und die Zahlung verbucht werden. Diese aufwändigere Form ist mit Mehrkosten verbunden. Beim Übergang vom Einzelunternehmer zur GmbH empfiehlt es sich, eine Einbringung vorzunehmen. Das bestehende Einzelunternehmen wird in eine neue oder bestehende Gesellschaft eingebracht. Da es hier grundsätzlich zu keiner Aufdeckung von stillen Reserven kommt, gibt es auch keine Steuerbelastung. „Aus Gründen der Haftung sollte man nicht nur eine GmbH in Erwägung ziehen, auch eine GmbH & Co KG ist eine Überlegung wert“, weiß Granig. Der Kommanditist kann in diesem Fall den progressiven Steuersatz ausnützen, auch der Gewinnfreibetrag kommt ihm zugute. Die Haftung bleibt dennoch bei der GmbH, was viele verlockend sehen. Der Experte rät, sich frühzeitig mit dem Thema zu beschäftigen, damit man einen solchen Schritt ordentlich vorbereiten kann. Und aufgepasst: Die GmbH ist eine eigene Rechtspersönlichkeit. Entnahmen durch den Gesellschafter-Geschäftsführer haben eine Schuld gegenüber der GmbH zur Folge oder lösen eine Steuerpflicht aus!

**Rechtsformratgeber**

Der Onlineratgeber unterstützt bei der Wahl der optimalen Rechtsform. Was ist die richtige Rechtsform für mein Unternehmen? Mit dieser Frage sieht sich jeder Gründer konfrontiert. Pauschalantwort gibt es darauf keine, denn **jede Gründung ist anders**. Bestimmte Merkmale einer Rechtsform können in einem Fall als attraktiv beurteilt werden, für andere können sie jedoch unpraktisch und zum Nachteil sein.

Es stellt sich also die Frage nach der Rechtsform, die **bestmöglich** auf die aktuelle individuelle Situation passt. Es ist wichtig, sich mit den jeweiligen Merkmalen hinsichtlich Haftung, Vertretungsbefugnissen, Kapitaleinsatz, Gründungskosten und Steuern auseinanderzusetzen und die wahrgenommenen Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Rechtsformen genau abzuwägen.

Starte auf [gruenderservice.at](http://gruenderservice.at) deinen Onlinerechtsformratgeber und finde heraus, was zu dir passt!



»Die gründungsprivilegierte GmbH benötigt nur ein Stammkapital von 10.000 Euro.«



Grundsätzlich ist eine GmbH mit einem Stammkapital von 35.000 Euro zu gründen und bei Gründung mindestens die Hälfte – also 17.500 Euro – einzuzahlen. Bei einer sogenannten Sachgründung wird der Wert des einzubringenden Unternehmens überprüft. Entspricht der Wert mindestens der Stammeinlage des Unternehmens, so kann dieser anstelle des Barwerts eingebracht werden. Als zweite Variante steht die „gründungsprivilegierte GmbH“ zu Verfügung. Für diese braucht man nur ein Stammkapital von 10.000 Euro – die entsprechenden 5.000 Euro in bar sind überschaubar. Erst nach 10 Jahren müssen 17.500 Euro einbezahlt sein. Beim Firmenwortlaut ist die Bezeichnung „gründungsprivilegierte GmbH“ jedoch hinzuzufügen. Danach wird das bereits existierende Einzelunternehmen in diese Gesellschaft eingebracht.

In einem nächsten Schritt müssen ein Einbringungsvertrag und die Einbringungsbilanz errichtet werden. Das Firmengericht prüft, ob sämtliche unternehmensrechtlichen Vorschriften im Zusammenhang mit dem Gläubigerschutz eingehalten werden. Wird mit einer Sacheinlage gegründet, hat eine Gründungsprüfung stattzufinden. „Diese kann wegfallen, wenn das Einzelunternehmen bereits seit mindestens fünf Jahren besteht und die Gesellschaft ausschließlich vom letzten Inhaber des Unternehmens gegründet wird. Alternativ können noch Ehepartner und Kinder als Gesellschafter der neu zu gründenden GmbH angehören“, weiß Rudolf Oberlojer, Gründerberater WK Spittal an der Drau.



Oft ein sinnvoller Schritt: Ehepartner und Kinder können als Gesellschafter der neu zu gründenden GmbH angehören

Ein wesentlicher Vorteil ist die rückwirkende Einbringung. Einbringungen können bis zu 9 Monate rückwirkend erfolgen. Aus diesem Grund können Entnahmen, die in diesem Zeitraum getätigt wurden, rückbezogen werden. Unbare Entnahmen bewirken eine nach der Einbringung zu erfüllende Verbindlichkeit der übernehmenden GmbH gegenüber dem einbringenden Gesellschafter.

Zu guter Letzt ist das zukünftige Geschäftsführergehalt des Einzelunternehmers mit einzuplanen und gemäß der Tätigkeit der GmbH an den erforderlichen Bestimmungen auszurichten. Komplexe Themen erfordern Expertenwissen und so bleibt am Ende dem Unternehmer der Gang zum persönlichen Steuerberater und Notar nicht erspart. *(wt)* ■

»Dem Unternehmer bleibt der Gang zum persönlichen Steuerberater und Notar nicht erspart.«



## Die 5 wichtigsten To-dos

1. **Evaluierung** der Kosten und steuerlichen Vorteile mit einem Steuerberater
2. Rückwirkende Umgründung im laufenden Jahr **bis September** erledigen (9-Monats-Frist)
3. **Ermittlung** des positiven Verkehrswertes des einzubringenden Vermögens
4. Erstellung eines **Maßnahmenplans**, damit alle **Begünstigungen** des Umgründungssteuerrechts in Anspruch genommen werden können
5. **Information** an alle relevanten Stellen wie Behörden, Kunden und Ämter weitergeben



# eGründung für Ein-Personen-GmbHs

Neu!

Harald Baier von der Kärntner Sparkasse im Interview

### Was kann die eGründung der Kärntner Sparkasse?

Sie bringt Gründer noch schneller und einfacher zur Unternehmensgründung. Seit einigen Monaten bietet die Kärntner Sparkasse eine kostenlose Abwicklung bei elektronischer Unternehmensgründung (eGründung) an.

### Wie schaffen Sie im intensiven Unternehmertag Abhilfe?

Ein Unternehmen zu gründen, ist mit zahlreichen Behördenwegen verbunden und kann sich oft als aufwändiger erweisen als gedacht. Mit der elektronischen Unternehmensgründung und dem kostenlosen eGründungs-Service der Kärntner Sparkasse vereinfacht sich dieser Prozess erheblich: Die Eröffnung eines s Gründer Kontos sowie die Übermittlung der benötigten Dokumente an das Firmenbuch erfolgen automatisiert durch die Kärntner Sparkasse.

### Welche Schritte sind notwendig?

Man eröffnet ein s Gründer Konto online auf der Kärntner-Sparkasse-Seite, legitimiert sich in einer der 50 Filialen, woraufhin die Kärntner Sparkasse die notwendigen Dokumente an das Firmenbuch übermittelt. Danach gibt man das Onlinefirmenbuchgesuch im Unternehmensserviceportal (USP) ab und erhält die Freischaltung des Firmenkontos nach erfolgreichem Gründungsprozess.

### Worin liegt die Leistung und wo der Vorteil?

Wir unterstützen bereits seit vielen Jahren Unternehmensgründer in Kärnten, daher ist auch das eGründungs-Service der Kärntner Sparkasse kostenlos und mit dem s Gründer Konto steht jedem Selbstständigen im ersten Jahr ein s Gründer Konto zur Topkondition von 10,- Euro pro Monat zur Verfügung. Inkludiert ist dabei auch George, das modernste Banking Österreichs. Damit liegen wir am Puls der Zeit und unserer Kunden von morgen.



Harald Baier über die kostenlose Abwicklung durch die Kärntner Sparkasse bei elektronischer Unternehmensgründung

Noch mehr Wissenshunger?  
[www.sparkasse.at/kaernten/gruender](http://www.sparkasse.at/kaernten/gruender)

# ERFOLGS REZEPT

→ Antworten auf Fragen aus dem täglichen Arbeitsleben bis zur gezielten Weiterbildung

## JW DEBATING UND PUBLIC SPEAKING ACADEMY

### Gut reden kann gelernt werden

Herausragend zu präsentieren ist gerade für Jungunternehmer sehr wichtig. Eloquenz, Rhetorik, Körpersprache und taktisches Argumentationsgeschick sowie eine Prise Humor dürfen hierbei nicht fehlen.

Die Junge Wirtschaft Kärnten holte diesen Sommer eine Veranstaltung der besonderen Art an den Wörthersee. Bei der **JW Debating und Public Speaking Academy** beschäftigten sich die Teilnehmer ein intensives Wochenende lang mit diesen Themen. Die renommierten Trainer Björn Fuchs und Marlen Wehner vermittelten mit jeder Menge Spaß alle Techniken, die man braucht, um eine Geschichte im Sinne des Storytelling perfekt zu erzählen. Die Teilnehmer lernten nicht nur, wie sie ein Publikum vom eigenen Standpunkt überzeugen können, sondern konnten auch viele neue interessante Kontakte knüpfen. Abgerundet wurde das Wissenswochenende mit einem gemeinsamen Besuch auf dem Villacher Kirchtag.

→ Weitere spannende **Weiterbildungsangebote** der Jungen Wirtschaft und des Gründerservice unter: [www.netzwerkzumerfolg.at](http://www.netzwerkzumerfolg.at)  
[www.gruenderservice.at](http://www.gruenderservice.at)



Die JW Debating und Public Speaking Academy 2019 ist bereits in Planung. **ACHTUNG: limitierte Teilnehmerzahl!**

Safe  
the date  
2.-3.8.2019

#### FORTBILDUNG

### WIFI-Kurstipps

Mit über 3.000 Kursen aus dem WIFI-Kursangebot bist du vorn mit dabei.



Das gesamte **WIFI-Kursangebot** findest du im Internet. Auch Onlinebuchungen sind bequem möglich unter [www.wifikaernten.at](http://www.wifikaernten.at)

#### DROHNEPILOT-BASISKURS

**Start: 28.9./Klagenfurt**  
Hebe mit uns ab und setze den ersten Schritt deiner Ausbildung zum Drohnenpiloten! Erlerne in diesem Kurs alle wichtigen Grundlagen zum Fliegen einer Drohne. Was ist eine Drohne oder ein Multicopter, wie funktioniert sie, was muss technisch vorbereitet werden und wie ist die rechtliche Situation? [wifikaernten.at/55313018](http://wifikaernten.at/55313018)

#### WEBENTWICKLUNG & WEBDESIGN

**Start: 1.10./Villach**  
Das Erstellen von Webseiten und datenbankgestützten Webanwendungen wird immer mehr nachgefragt. In diesem Kurs erlernst du die dafür notwendigen Programmier-techniken in optimaler Weise. Nach Abschluss des Lehrgangs bist du in der Lage, anspruchsvolle Webprojekte sicher und selbstständig umzusetzen. [wifikaernten.at/83745028](http://wifikaernten.at/83745028)

#### STRATEGIEWORKSHOP FÜR EIN-PERSONEN-UNTERNEHMEN

**Start: 19.10./Klagenfurt**  
Der Erfolg deines EPU hängt einzig und allein von deinen Entscheidungen ab! In vielen Fällen bist du damit komplett auf dich allein gestellt. Dieses Seminar bietet dir die Möglichkeit, strategische Vorhaben mit einem erfahrenen Strategicoach und anderen EPU zu diskutieren und entsprechende Lösungsansätze zu erarbeiten. [wifikaernten.at/30151018](http://wifikaernten.at/30151018)

# Arbeiten, wo andere Urlaub machen

Digitale Nomaden pilgern nach Bali, um dort ihren Traum vom flexiblen Arbeiten zu verwirklichen. Kärntner brauchen dafür nicht so weit zu reisen. Irgendein See oder Gipfel ist immer vor der Bürotür und der Laptop schnell in den Rucksack gepackt. Einer von vielen Vorteilen, die das Land bietet.



**E**s sind die kleinen Dinge im Leben, die es so wertvoll machen. Das kann ein Ausflug mit der Familie sein, die morgendliche Laufrunde durch den Wald oder das Kundenmeeting zu Mittag beim See. Einfach mal gemeinsam mit Kooperationspartnern am Abend zur untergehenden Sonne blinzeln und herzlich draufloslachen. Konzepte auf der Alm unter dem Sonnenschirm ausarbeiten und sie am nächsten Tag nach kurzer Anreise in Salzburg, Triest oder Laibach präsentieren. Auf Handschlagqualität und ein starkes Netzwerk setzen. Die Arbeit mit dem Angenehmen verbinden. Schnell mal raus in die Natur. Raum für Kreativität und Neues finden. Lebensqualität auf höchstem Niveau genießen. Nirgendwo sonst geht das so gut wie in Kärnten.

»Ich habe mich in Kärnten selbstständig gemacht, weil ich hier ein tolles Netzwerk habe und die Lebensqualität zu meinem beruflichen Erfolg beigetragen hat.«

Christiane Holzinger



**FREIRAUM FÜR KREATIVES** Das Arbeiten in Kärnten fällt nicht schwer, zumindest für Christiane Holzinger, 360°-Business-Planner aus Klagenfurt. „Ablenkungen gibt es kaum – ganz im Gegenteil. Seen und Berge tragen in gut eingesetzten Pausen wesentlich zu mehr Kreativität bei und auch dazu, die Gedanken schweifen zu lassen“, findet Christiane Holzinger, die sich auch als stellvertretende Landesvorsitzende und als Bundesvorstand bei der Jungen Wirtschaft engagiert. Beruflich ist Holzinger quasi rund um den Globus unterwegs. Durch die zentrale Lage des Landes ist das kein Problem. Jungunternehmer sind schnell in Italien, Slowenien, Kroatien und über Salzburg in Deutschland. Für Termine in Wien bietet sich der Zug oder das Flugzeug an. Innerländisch sind die Wege kurz und in den Städten einfach per Rad zu erledigen. So mancher Jungunternehmer nutzt die Nähe zu Bergen und Seen auch, um Business-Termine in der inspirierenden Natur abzuhalten oder sich selbst zwischendurch eine kleine Auszeit zu gönnen. Vor allem im Sommer ernennt die einheimischen Jungunternehmer dafür von Freunden und Kollegen aus Wien neidische Blicke. →

**FLEXIBLE ARBEITSFORMEN** Die Möglichkeiten der individuellen Work-Life-Balance sind inzwischen für viele Jungunternehmer entscheidend für die Standortwahl. Aber auch die Rahmenbedingungen für die Umsetzung unternehmerischer Ideen spielen eine Rolle. So sei Kärnten der ideale Ort, sich auszuprobieren, findet Holzinger. Es gebe unzählige Förderungen für kurzfristiges Arbeiten und gerade entstehen sehr viele neue Arbeitsmodelle – vom Coworkingspace über Pop-up-Stores bis hin zum Business-Beach.

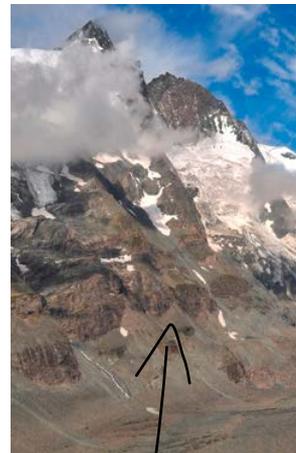
Claudia Felder-Fallmann von MHS Mental Health Solutions sieht durch ihre jahrelange Arbeit mit Unternehmen verschiedenster Branchen noch viel

Potenzial, hier regionale Spezialisten und Produkte hervorzubringen, die international gefragt sind. Sie ist überzeugt: „Der Alpe-Adria-Raum birgt viel Kooperationspotenzial, ohne die Wege in den Norden zu verschließen.“ Sie blieb nach Abschluss ihres Studiums der Psychologie in Kärnten. „Nachdem ich nun seit fünf Jahren erfolgreich selbstständig bin und gerade mein zweites Kind zur Welt gebracht habe, ohne Sorge, meine Kunden zu verlieren, bin ich mir sicher, dass es die richtige Entscheidung war. Ich stehe in meinem Beruf für bewussten Umgang mit Gesundheit sowie eine vernünftige Balance zwischen Arbeit, Freizeit und Familie ein und in Kärnten kann ich das selbst auch besser leben.“

## Familie und Beruf leichter vereinbaren



Die Möglichkeiten in Kärnten, eine Balance zwischen Arbeit, Freizeit und Familie zu schaffen, machen für die Arbeitspsychologin und Unternehmensberaterin Claudia Felder-Fallmann aus Klagenfurt den Standort besonders attraktiv. „Ich bin viel bei Kunden unterwegs und versuche, Büroarbeit an Randzeiten zu legen, um die restliche Tageszeit mit meiner Familie zu verbringen – ob im Garten, am See oder bei Ausflügen“, erzählt Claudia Felder-Fallmann. Derzeit stehen bei ihr die Kinder stark im Fokus und sie verbringt mehr Zeit zu Hause, weil sie vor Kurzem wieder Mama geworden ist. Sobald der kleine Mann es zulässt, werden wieder Ausflüge gemacht und Kundentermine wahrgenommen. „Da mein Mann auch selbstständig ist, können wir unsere Freizeit und Familienzeit sehr flexibel gestalten und diesen gerne mal für einen Tapetenwechsel ein paar Tage ans Meer.“ Jede Woche muss ein Ausflug sein – am liebsten in die Berge oder im Sommer mit den Kindern an den See. Auch im Frühling und Herbst zieht es die Familie zum Spazieren ans Wasser.



# 10 gute Gründe, in Kärnten zu arbeiten und zu leben

### Die Lage

Kärnten liegt extrem zentral. Innerhalb weniger Stunden sind nicht nur Gipfel und Strände zu erreichen, sondern auch attraktive Wirtschaftsräume rund um Salzburg, München, Wien, Graz, Zagreb, Laibach und Venedig.

### Die Berge

Der höchste Gipfel Österreichs, der Großglockner, liegt in Kärnten. Eine wegweisende Tatsache für den alpinen Sport und ursprüngliche Natur in den Bergen – ob im Sommer beim Wandern oder im Winter beim Skifahren.



### Die Seen

Rund 1.270 Seen gibt es in Kärnten. Ein Großteil davon hat eine ausgezeichnete Wasserqualität und eignet sich hervorragend zum Baden. Aber auch darüber hinaus verfügt Kärnten über hochkarätige Wasserschätze – vom Trinkwasser bis hin zum Ökostrom.

### Das Leben

Im Vergleich zu vielen anderen Bundesländern und Großstädten sind die Lebenshaltungskosten und das Wohnen in Kärnten sehr attraktiv.



## Vom Norden Europas zurück ins Mölltal

**FAMILIE MANAGEN** Ähnlich geht es Christine Hübner aus Spittal. Sie kam aus Wien zurück, weil sie durch den elterlichen Betrieb einen Arbeitsplatz hatte, aber auch weil es mit dem familiären Netzwerk in der Umgebung leichter mit der Kinderbetreuung ist. „Die kostenlose Kinderbetreuung ist großartig und ein enormer Vorteil für den Standort“, sagt Christine Hübner. Allerdings gehöre das Angebot vor allem in den ländlichen Gebieten noch weiter ausgebaut. Denn ohne die Familie gehe es nicht. „Wenn meine Kleine mal krank aus dem Kindergarten kommt, springt meine Oma ein und ich kann für ein paar Stunden arbeiten gehen. Dann nehme ich den Laptop mit und mache zu Hause →



Die Nähe zur Natur und die vielen Freizeitmöglichkeiten werden oft als Topgründe für den Unternehmensstandort Kärnten genannt

Berge, Seen und die Nähe zum Meer. Die Lage Kärntens hat überzeugt. Zumindest Nenad Belancic und seine Freundin. Nach dem Studium in Dänemark und einem Aufenthalt in Finnland kamen sie zurück ins Mölltal. „Ich bin hier aufgewachsen und wollte zeigen, dass man auch bei uns kreative Ideen umsetzen kann“, erzählt Belancic. In der Garage seiner Eltern produziert er seinen Cider „Moskito“, der bei Gastronomie und Konsumenten gut ankommt. Bestellt werden kann das regionale Produkt auch über einen Onlineshop und im September startet Belancic eine Crowdfundingkampagne, um einen Zubau zu finanzieren. Dadurch kann die Apfelpresse ab dem nächsten Jahr sogar von Einheimischen genutzt werden. „Die Vernetzung funktioniert gut, könnte aber noch ausgebaut werden“, findet der Jungunternehmer. So fände er es cool, wenn jede Gemeinde im Tal abwechselnd ein Netzwerkevent organisieren würde, um Kontakte und Synergien untereinander auszubauen.



»Ich wollte ein Zeichen gegen die Abwanderung setzen. Wer kreativ ist, kann seine Ideen auch in entlegenen Tälern umsetzen. Die Lage Kärntens, mit der Nähe zu Slowenien, Italien und Kroatien, ist ein Vorteil und birgt für die Zukunft noch jede Menge Potenzial.«

Nenad Belancic

### Die Familie

Kinder können in der Natur aufwachsen und durch das familiäre Netzwerk fällt vielen Jungunternehmern die Kinderbetreuung leichter. Wenn es nach der Politik geht, soll Kärnten sogar zur kinderfreundlichsten Region Europas werden. Ein erster Schritt: Kindergärten und Tagesstätten für Ein- bis Sechsjährige sollen kostenlos werden.



### Das Essen

Regionales, qualitativ hochwertiges Essen ist den Kärntnern extrem wichtig. Dementsprechend gibt es viele gute Restaurants und Gasthäuser, die Topqualität zu vernünftigen Preisen bieten. Weiterer Pluspunkt: die Nähe zu den Produzenten, sei es der Markt in der Stadt oder der Hofladen im Dorf.



### Die Natur

Naturliebhaber und Sportler kommen das ganze Jahr über voll auf ihre Kosten. Und auch hier müssen keine weiten Wege zurückgelegt werden. Meist sind es nur ein paar Schritte bis ins Grün.

### Das Klima

Das mediterrane Klima wirkt sich positiv auf die Stimmung aus. Gelassenheit und Gemütlichkeit werden großgeschrieben. Auch bei der Arbeit darf der Genuss nicht fehlen.

### Der Verkehr

Stundenlanges Staustehen oder Parkplatzsuche ist eher die Ausnahme als die Regel. Durch die überschaubare Größe der Städte kommen Jungunternehmer schnell und einfach zum Kunden oder ins Büro.

### Die Leute

Die Kärntner sind gastfreundliche und gesellige Leute. Gern treffen sie sich in Vereinen oder Netzwerken in lockerer Atmosphäre. Damit wird es Jungunternehmern leicht gemacht, neue Kontakte zu knüpfen und Kooperationen zu bilden.

weiter“, erzählt Hübner. Familien und Jungunternehmer müssen heute möglichst flexibel sein. Eine Zeit im Ausland weitet den Blick und es kann durchaus sein, dass Junge mit neuen Ideen zurückkommen. So erging es dem Mölltaler Nenad Belancic. Beim Studieren im Norden Europas lernte er, Cider zu machen. In Kärnten schließt er damit eine Marktlücke und schuf sich in einem Tal, das von Abwanderung geprägt ist, eine Existenzgrundlage. Der Jungunternehmer ist überzeugt davon, dass sich mit kreativen Ideen und regionaler Vernetzung viel bewegen lässt.

**LEBENDIGE COMMUNITY** Tanja Rattenegger von progressio steht ebenfalls voll und ganz hinter dem Wirtschaftsstandort: „Klagenfurt ist für mich nicht nur die südlichste Landeshauptstadt Österreichs, sondern darüber hinaus der südlichste Standort, an dem man auch noch vernünftig arbeiten kann, da die Politik, Verwaltung und Wirtschaft funktionieren und durch eine starke Wirtschaftskammer dementsprechend für gute Rahmenbedingungen gekämpft wird.“ Zudem gebe es eine spannende Community – von der Jungen Wirtschaft über build! bis hin zum Software Internet Cluster. „Die Vernetzung funktioniert, Veranstaltungen bieten genügend Möglichkeiten zum Austausch und finden meist in schöner Umgebung statt“, berichtet Rattenegger. Jeder kennt jeden. Das erleichtert das Arbeiten. **[aa]** ■

## Büro mit Blick ins Grüne

Morgens spaziert die Klagenfurterin Tanja Rattenegger von progressio gemütlich von ihrer Wohnung zu ihrem Büro mit Blick ins Grüne, das direkt im Lakeside Park ist. „Meistens ist dann Teamwork angesagt. Wenn wir uns nicht gerade um die Anliegen unserer Kunden bemühen, entwickeln wir neue kreative Ideen“, erzählt Tanja Rattenegger. In der Mittagspause gehe sie manchmal ein kleiner Spaziergang aus. „Ist das Wetter besonders schön, lassen sich auch hin und wieder am See die Kreativakkus aufladen oder der Kopf mit einem Sprung ins Wasser abkühlen“, verrät die Unternehmerin. Nachmittags wird weitergearbeitet. „Je nachdem, wann Schluss ist, genieße ich den einen oder anderen Sonnenuntergang und lasse den Tag ausklingen.“



»Kärnten hat eine wunderbare Lebensqualität. Besonders schätze ich den Wörthersee, die Natur, die Nähe zum Meer und das Klima. Manchmal, wenn ich einfach nur auf einer Bank sitze und die Berge, das Wasser und die herrliche südliche Stimmung betrachte, kommt mein Herz einfach ins Schwärmen.«

Tanja Rattenegger

## Heimkehrerin in den Familienbetrieb

Christine Hübner aus Spittal kam von Wien zurück, weil ihre Eltern einen Farbenfachmarkt führen und sie dadurch im Familienbetrieb einen fixen Arbeitsplatz in Kärnten hatte. „Ohne diesen fixen Arbeitsplatz wäre ich wahrscheinlich nicht wieder da“, gesteht Christine Hübner. Sie schätzt die Lebensqualität und springt am Abend nach dem Büro schon mal in den Millstätter See oder fährt im Winter auf den Berg zum Skifahren. Ein weiterer Grund heimzukehren war die Familie. Von einer voll im Beruf stehenden zweifachen Mutter lassen sich unvorhersehbare Ereignisse wie die Krankheit eines Kindes mithilfe von Omas und Tanten viel leichter bewältigen.



»Die Lebensqualität, die zentrale Lage und die kostenlose Kinderbetreuung schätze ich an Kärnten besonders. Ich kann jedes Wochenende auf einen Berg gehen ohne Anfahrtszeit.«

Christine Hübner



Spaß zu jeder Jahreszeit: Während im Sommer die Kärntner Seen zum Badevergnügen einladen, bieten im Winter die zahlreichen Berge Schneesicherheit für viele Monate

# ERFOLG REICH



→ Die Junge Wirtschaft von innen und außen betrachtet

## INTERESSENVERTRETUNG FÜR JUNGUNTERNEHMER

„So sorry, we are busy  
*delivering* ~~eating~~ cake today!“

Am 4. August begaben sich die Junge Wirtschaft und die Junge Industrie auf eine „Mission Possible“. Ihr Ziel: die wichtigsten Entscheidungsträger des Landes. Ihre Forderung: Es muss mehr vom Kuchen bleiben! Mit im Gepäck: jede Menge Torten.

**W**arum ist es in Deutschland und der Schweiz möglich, den Tax Freedom Day im ersten Halbjahr zu halten? Warum ist dieser essenzielle Stichtag dieses Jahr in Österreich trotz Steuerreform erst am 4. August? 215 Tage haben Frau und Herr Österreicher dieses Jahr gearbeitet, um ihre Steuerschuld zu begleichen. Ab dem Tax Freedom Day haben sie noch 150 Tage, um in die eigene Tasche zu wirtschaften.

Damit Jungunternehmern mehr vom Steuerkuchen bleibt, wurden alle wichtigen Entscheidungsträger und Politiker Kärntens besucht und um Unterstützung gebeten. „Wir müssen den Hemmschuh zu hoher Abgaben abstreifen, damit die Wirtschaft sich positiv und nachhaltig entwickeln kann. Wir sagen: Schluss mit neuen Steuern und Belastungen“, erklärt der stellvertretende Landesvorsitzende der Jungen Wirtschaft Kärnten Paul Haas.

Dass Jungunternehmern ein zu kleines Stück vom Kuchen bleibt, wurde u. a. WK-Präsident Jürgen Mandl und LH Peter Kaiser kulinarisch vermittelt. Mit dabei: Martina Karulle (JW-Bezirksvorsitzende Klagenfurt) und die JW-Superpraktikanten Maximilian Wunsch und Sabrina Drabek.



FORDERUNG DER JW

»Unser aller Ziel muss es sein, dass künftig der Tax Freedom Day am 30. Juni stattfindet. Das wäre dann endlich ein Tag, den wir feiern könnten.« Paul Haas





DIE JUNGE WIRTSCHAFT

# ZEIT, WAS ZU BEWEGEN

Manche nennen es Bestimmung, andere tun es, weil sie Pluspunkte für ihr Karma sammeln. In jedem Fall ist das Ehrenamt weniger verstaubt, als viele denken. Persönliche Glücksmomente inbegriffen.

**D**er eine engagiert sich im Fußballverein, manche sind beim Roten Kreuz und wiederum andere setzen sich dafür ein, dass das Leben als Jungunternehmer leichter wird. Kaum einer hat sie nicht, die soziale Ader. Was alle Tätigkeiten gemeinsam haben? Sie werden ehrenamtlich, das heißt ohne Entgelt oder Entschädigung, ausgeübt. Sich freiwillig und unentgeltlich in der Gesellschaft zu engagieren und für bestimmte Themen einzusetzen, lässt so manchen mehr bewegen, als er müsste. Bleibt die Frage: Was motiviert Funktionäre? Sicher weit mehr als nur der Sinn dahinter.

#### WIE WIRD MAN FUNKTIONÄR DER JW KÄRNTEN?

Du bist offen für Neues, ehrlich und ein echter Teamplayer? Dann bringst du schon mal gute Voraussetzungen mit, in der Jungen Wirtschaft mitzuarbeiten. Hat man dann auch noch die Power, sich für andere einzusetzen, und will man in Kärntens Wirtschaft etwas bewegen, stehen einem in der Jungen Wirtschaft viele Türen offen. Wer

mitmachen will, kann das ganz einfach: **anrufen, bei einem Stammtisch oder Erfolgsfrühstück vorbeischaun und sein Interesse an einer Mitarbeit kundtun!**

Jeder Jungunternehmer zwischen 18 und 40 Jahren kann Funktionär in der JW werden. Die JW ist in jedem Bezirk vertreten. Jedes Bezirksteam setzt sich aus einem Kernteam und einem erweiterten Team zusammen. Zu Beginn der Tätigkeit als Funktionär kommt man zunächst in das erweiterte Team, dort kann man Funktionärsluft schnuppern, nimmt an ersten Sitzungen teil und unterstützt das Kernteam bei kleineren und größeren Vorhaben, Aktionen oder Veranstaltungsformaten. Im Kernteam arbeiten Erfahrenere mit, die schon mindestens ein Jahr dabei sind. Das Kernteam des Bezirks wird alle zwei Jahre im jeweiligen Bezirk öffentlich gewählt. Übrigens: Untereinander spricht man in der JW eigentlich nicht von Funktionären, sondern alle sind sogenannte Teammitglieder. →

# REVOLUZZER auf allen Ebenen

aktueller  
Landesvorstand



# 1

## Funktionäre auf Landesebene

Bei den Funktionären auf Landesebene innerhalb der JW spricht man vom sogenannten **Landesvorstand**, der aus dem Landesvorsitzenden, dessen Stellvertretern, dem International Executive Officer, zusätzlichen kooptierten Mitgliedern und dem Landesgeschäftsführer besteht. Der Landesvorstand unterstützt die Bezirksteams bei organisatorischen und strategischen Dingen und organisiert kärntenweite Formate wie zum Beispiel das Clubbing oder Roadshows in allen Bezirken. Außerdem ist er das Sprachrohr nach Wien und Brüssel.

# 2

## Funktionäre auf Bezirksebene

Das **JW-Bezirksteam** setzt sich aus einem Kernteam und einem erweiterten Team zusammen. Das Kernteam jedes Bezirks setzt sich aus einem Bezirksvorsitzenden, maximal vier Stellvertretern und dem JW-Bezirksgeschäftsführer zusammen. Das erweiterte Team unterstützt das Kernteam und bringt sich inhaltlich ein. Das Bezirksteam vernetzt Jungunternehmer regional und vertritt die Interessen der Jungunternehmer im Bezirk.

# 3

## Funktionäre der Uni- und FH-Gruppe

Die JW ist auch an der **Universität Klagenfurt** und an der **FH Kärnten** mit einem eigenen Team vertreten. Die Teams haben die Aufgabe, auch Studierende auf die Junge Wirtschaft aufmerksam zu machen und vor allem wirtschaftlich denkende Studierende und ihre Interessen zu vernetzen.



8 Bezirksgruppen  
in Kärnten

## FUNKTIONÄR SEIN?

Was erwartet dich als Funktionär in der JW?

Was sind deine Aufgaben?

### Du bist das Sprachrohr der Jungunternehmer

- Du vertrittst die gemeinsamen **Interessen** der Jungunternehmer.
- Du pflegst und baust Kontakte zu politischen **Entscheidungsträgern** auf.
- Du bringst deine junge, **dynamische Sicht** in die Wirtschaftskammer ein.

### Du bist Ansprechpartner für andere Jungunternehmer

- Du **netzwerkst** und pflegst den Kontakt zu Jungunternehmern.
- Du tauschst dich mit anderen Jungunternehmern aus und bringst dich bei Fragen **aktiv** ein!

### Du bist Repräsentant der Jungen Wirtschaft

- Du baust **Kontakte zu Medien** auf und unterstützt damit die Öffentlichkeitsarbeit.
- Du nimmst an den **Sitzungen** und Veranstaltungen der JW teil.

## WAS BRINGT'S? +



**Die JW ist Imagefaktor, Kontaktschiene und Entwicklungschance für die eigene Führungskompetenz.**

- + Brandneue Informationen aus erster Hand
- + Weiterentwicklung auf persönlicher Ebene
- + Neues kennenlernen
- + Als Jungunternehmer bekannt werden
- + Eigene Ideen umsetzen
- + Netzwerk regional und international
- + Wissenswertes für den Unternehmeralltag
- + Persönliche Freundschaften

## WIE VIEL ARBEIT IST ES, FUNKTIONÄR ZU SEIN?

Je nach Funktion in der Jungen Wirtschaft (z. B. Teammitglied, Bezirksvorsitzender, Landesteam) und je nach Größe der Teams in den Bezirken erfordert die Arbeit mal mehr und mal weniger Zeit. Jedes Team wird vom JW-Büro intensiv unterstützt. Als Funktionär sollte man sich pro Monat zwischen drei und fünf Stunden Zeit für die Junge Wirtschaft nehmen. Zudem gibt es über das ganze Jahr verteilt zwischen zwei und drei Sitzungen („Come-togethers“ für alle Bezirke) und einmal pro Jahr ein gemeinsames Teambuildingevent. Dass man für sein Engagement aber auch einiges zurückbekommt, wird beim jungen Teamspirit, durch den sich viele Ziele erreichen lassen, bald klar. Gemeinsam wird für wichtige Anliegen der Kärntner Unternehmer gekämpft! Das verbindet. [wt] ■

Schreib uns, ruf uns an, komm vorbei.

Junge Wirtschaft Kärnten

Europaplatz 1 | 9021 Klagenfurt am Wörthersee

T +43 676 885 868 740

E jungewirtschaft@wkk.or.at

www.netzwerkzumerfolg.at

Machst ' mit?

# Engagement zahlt sich aus

Aktuelle und ehemalige Funktionäre der Jungen Wirtschaft erzählen über ihren Einsatz und die Vorteile.

»Das Netzwerk mit den 5 E: Einsatz, Ehrlichkeit, Entwicklung, Energie und Erfolg ... das bringt dir die JW!



Marc Gfrerer  
JW-Landesvorsitzender

## Die Organisation der Jungen Wirtschaft

Die Junge Wirtschaft ist flächendeckend in ganz Österreich vertreten.

Die Organisation gliedert sich in eine Bundesebene (den Bundesvorstand), eine Landesebene (den Landesvorstand) und in Kärnten in acht Bezirke. Zudem gibt es ein eigenes Team an der Universität und der Fachhochschule Kärnten.

Die Funktionäre der JW Kärnten werden bei ihren Aufgaben von den Mitarbeitern der Wirtschaftskammer Kärnten (JW-Landesbüro) und den Bezirksstellen (JW-Bezirksbüros) unterstützt.

Das Team der Kärntner Bezirksgeschäftsführer wird an der Spitze von der Geschäftsführung der Jungen Wirtschaft Kärnten vertreten.

Zudem ist die Junge Wirtschaft in das Netzwerk von JCI (Junior Chamber International) eingebunden.



37.000 Mitglieder der Jungen Wirtschaft österreichweit





»Die Junge Wirtschaft ist das Speedboat unter den Stakeholdern und die Speerspitze der Wirtschaft – als Funktionär sitzt man dabei mit am Steuer und **kann den Kurs mitgestalten und Gegebenheiten verändern**. Durch die Junge Wirtschaft hat man dabei einen ganz anderen Hebel und wird auch von der Öffentlichkeit ernst genommen. Außerdem entwickelt man sich selbst als Persönlichkeit weiter, wobei das eigene Unternehmen davon auch profitiert.«

**Tobias Suntinger, Corpus Motum**  
 JW-Funktionär beim Team Villach seit Juli 2017



*aktiver JW-Funktionär*



*ehemalige JW-Funktionäre*



»Ich hatte die Gelegenheit, über befreundete Unternehmer relativ früh in die Junge Wirtschaft einzusteigen, und habe so rasch erkannt, **wie wertvoll ein funktionieren-des Netzwerk ist!** Gerade am Beginn der unternehmerischen Tätigkeit fehlt es in der Regel an den entsprechenden Kontakten und genau an dieser Stelle setzt das Netzwerk der Jungen Wirtschaft ein. Letztendlich kommt es im Wirtschaftsleben immer auf die richtigen Kontakte an.«

**Paul Perkonig, Realitäten Perkonig**  
 JW-Funktionär von 2005 bis 2008

»Als ich vor 13 Jahren meine Firma gründete, wollte ich mich mit anderen Unternehmern vernetzen. Bei der Jungen Wirtschaft in St. Veit ist mir das ausgezeichnet gelungen: engagierte Interessenvertretung, tolles Service und viele Kontakte zu Jungunternehmern. Zukünftigen Funktionären möchte ich mitgeben: **Haut euch rein, es zahlt sich aus.** Ob beim jährlichen Bundestag oder den zahlreichen anderen Veranstaltungen – man ist Teil eines tollen Netzwerkes.«

**Gabi Köppl, Schlüsseldienst Köppl**  
 JW-Funktionärin von 2003 bis 2007



# APP STEUERBERATUNG

- **Steuerberatung**
- **Jahresabschlüsse**
- **Buchhaltung**
- **Personalverrechnung**
- **Unternehmensberatung**

[www.app-tax.at](http://www.app-tax.at)

**KLAGENFURT**

**SEEBODEN**

**WIEN**



Mehr als 400 Gäste folgten der Einladung des Landesvorstands der JW Kärnten



## SOMMERPARTY

# Moonlight Clubbing

Mit einem chilligen Moonlight-Clubbing auf der Halbinsel von Maria Wörth feierte die Junge Wirtschaft Kärnten ihr Netzwerk zum Erfolg. Über 400 Gäste genossen die Strandparty zur Mondfinsternis.



Mit dabei u. a. Enrico Ostendorf und Organisatorin Christina Tscharre (l.)



Save  
the date  
26.7.2019

**S**moothe Beats von Star-DJ Enrico Ostendorf und Blowing Doozy, feinstes Streetfood und entspanntes Netzwerken standen auf dem Programm, als sich der Vollmond über der Veranstaltungswiese in Maria Wörth langsam rot anfärbte. „Ein etwas abgedunkeltes JW-Orange“, schmunzelte JW-Landesvorsitzender Marc Gfrerer. Für das leibliche Wohl der rund 400 Gäste sorgte Otto Partl von Feinkost Partl mit seinem leckeren Streetfoodbuffet. Wer dann noch Platz im Bauch hatte, gönnte sich ein köstliches Morle-Eis. Auch der extra kreierte „BlackOut“-Cocktail von Hauptsponsor Kelag kam sehr gut an. Neben zahlreichen Jungunternehmern und Funktionären der Jungen Wirtschaft aus Kärnten und ganz Österreich genossen auch die Nationalratsabgeordneten Peter Weidinger (ÖVP) und Philip Kucher (SPÖ), Landesrat Ulrich Zafoschnig (ÖVP), JVP-Obmann Julian Geier, Wirtschaftskammerpräsident Jürgen Mandl sowie die frisch gekürte Vizepräsidentin Carmen Goby den lauschigen Sommerabend. **[wt]** ■

»Das geht in die Geschichte ein und schreit nach einer Wiederholung im nächsten Jahr.«

Marc Gfrerer, JW-Landesvorsitzender



# Kärntner Unternehmergeist

Zahlreiche Jungunternehmer, Gründer und solche, die es noch werden wollen, trafen sich bei Kärntens größter Gründerveranstaltung, dem Gründer- und Jungunternehmerstag, in der Wirtschaftskammer Kärnten.

Der Gründer- und Jungunternehmerstag Pflichttermin für alle Gründer- und Jungunternehmer Kärntens, schlug auch heuer wieder alle Rekorde. Über 350 Besucher nutzten die Gelegenheit, sich an einem einzigen Tag das Rüstzeug für die Unternehmensgründung und das Jungunternehmertum zu holen.

Dank der mitreißenden Keynote von Persönlichkeitstrainer Cristián Gálvez begann der Tag bereits sehr motivierend. Danach bot die Wirtschaftskammer Kärnten den Unternehmern von morgen geballte Expertenpower aus allen Fachgebieten. „Heute können sich die Unternehmer von morgen bei uns umfassend informieren, während sie sich mit Gleichgesinnten austauschen. Dass dieses Angebot so gut angenommen wird, zeigt auch, wie viel Unternehmergeist in den und Kärntnern steckt“, meint Melanie Jann vom Gründerservice erfreut. **[wt]** ■

»Dass dieses Angebot so gut angenommen wird, zeigt auch, wie viel Unternehmergeist in den Kärntnern steckt.«

Melanie Jann, Gründerservice Wirtschaftskammer Kärnten



Der Gründer- und Jungunternehmerstag versteht sich als der jährliche One-Stop-Shop für alles, was es rund um die Orientierungsphase, die Planungsphase und die Gründungsphase bis hin zur Aufbauphase eines Unternehmens zu wissen gibt

Save  
the date  
5.4.2019



## SCHAUFENSTER VILLACH

### Draustadt vernetzt

Bereits zum siebten Mal fand das Schaufenster Villach statt und rund 1.000 Besucher folgten der Einladung der Jungen Wirtschaft Villach ins Congress Center Villach. 64 Aussteller aus den Bereichen Gesundheit und Fitness, Bau- und Baunebengewerbe, Kreativität, Informationstechnologie, Finanzen, Versicherung und Bildungseinrichtungen begeisterten das Publikum. Abgerundet wurde das Programm von zwei Modeschauen der CHS.



## INNENSTADTBELEBUNG

# Picknick in the city

Das erste Picknick in der Stadt begeisterte viele Unternehmer und Besucher in der Klagenfurter Innenstadt. Drei Tage lang wurde ein Abschnitt der Bahnhofstraße sowie die Paradeisergasse und das Kardinalsviertel zur autofreien Zone erklärt und in eine große Picknick- und Flaniermeile umgewandelt. Zahlreiche Betriebe beteiligten sich an der außergewöhnlichen Innenstadtbelebung, die Groß und Klein ein buntes Programm bot. Neben einem Fashion & Music Day mit lebendigen Schaufenstern und einer Modenschau stand auch Late-Night-Shopping mit Livemusik, ein Breakdancebattle und Livepainting auf dem Programm. Der Samstag wurde dann ganz der Familie und den Kindern gewidmet: Kinderschminken, Livemusik und ein einzigartiges Kinderprogramm zogen viele Interessierte in die Picknickzone rund um das Kardinalsviertel. [wt] ■



Die Initiative der Jungen Wirtschaft Klagenfurt war ein voller Erfolg und sorgte für eine tolle Belebung der Innenstadt



## SPEEDDATING

# Speed up your Business

Was sich in der Liebe schon längst bewährt hat, funktioniert auch im Business-Leben perfekt. 2019 kommt das Konzept des Business-Speed-Datings in die Kärntner Bezirke. Jungunternehmern wird die Möglichkeit eines Meet and Match mit supercoolen buntgemischten Unternehmen geboten. In einer lockeren Atmosphäre bleiben immer nur ein paar Minuten fürs Kennenlernen. „Kurz und knackig“ lautet das Motto. Das Business-Speed-Dating ist ideal für Unternehmer, die in kurzer Zeit so viele Kontakte wie in einer Woche knüpfen wollen. Beim anschließenden Networking inklusive leckeren Essens und köstlicher Erfrischungen können diese vertieft und zusätzliche Berührungspunkte gefunden werden.

»Die perfekte Möglichkeit, die Bekanntheit des eigenen Unternehmens zu steigern und in Kontakt mit wichtigen High Potentials zu treten.«

Christine Hübner, stellvertretende Landesvorsitzende JW Kärnten

Nähere Informationen demnächst unter [www.netzwerkzumerfolg.at/events](http://www.netzwerkzumerfolg.at/events)



Netzwerken, Netzwerken, Netzwerken – heißt es künftig nicht nur bei den Erfolgsfrühstücken und Stammtischen, sondern auch beim Business-Speed-Dating

# ERFOLGS ORIENTIERT

→ Start-ups, Investoren und Co im Fokus

## DIE JUNGE WIRTSCHAFT VON MORGEN

### Entrepreneurial Spirit

Früh übt sich, wer ein Meister werden will. Was in Amerika schon gang und gäbe ist, steckt bei uns noch in den Kinderschuhen: die Förderung des Unternehmergeistes bei den Wirtschaftstreibenden von morgen, den Schulkindern.



Ja, die Kids heutzutage wissen, was ein Dotcommillionär ist. Sie wissen, wer Mark Zuckerberg ist und was ein Start-up ist. Der Traum von DER Geschäftsidee wird immer früher und schon in jungen Jahren geträumt. Die Kinder lernen Latein, Algebra und sämtliche Hauptstädte der Welt auswendig, aber keiner bringt ihnen bei, was es bedeutet, Unternehmer zu sein. Die Übungsfirmen, die in unseren Handelsakademien angeboten werden, sind zwar schon ein guter Anfang, aber wir sollten früher und spielerischer ansetzen.

#### EINE LIMONADE, BITTE!

Das ist in den USA ganz anders. Die Amerikaner motivieren ihre Kinder früh, sich im Unternehmertum zu schulen. So gibt es die Tradition des „Lemonade Day“. Die Stände, die mindestens einmal in sämtlichen amerikanischen Familienserien vorkommen und wo die oder der Kleinste der Familie drollig sein Taschengeld aufbessern kann. So lernen sie spielerisch, über Beschaffungsmanagement („Wo krieg ich die Zitronen her?“), Produktionsbedingungen („Wie krieg ich den Saft da raus?“), Lagerung („Wird der Saft in der Sonne schlecht?“), Preisgestaltung („Kann ich 50 Cent pro Glas verlangen?“) und Marketing („Was schreib ich auf mein Schild?“) nachzudenken.

#### FORDERUNG DER JW

Es ist wichtig, unseren Kindern schon in der Schule Gründergeist einzuhauchen und Geschäftssinn mitzugeben. Deshalb fordert die Junge Wirtschaft gemeinsam mit AustrianStartups, dass das Konzept des Lemonade Day auch regelmäßig in unseren heimischen Schulen umgesetzt wird.



### Unternehmertum in der Schule

Die Junge Wirtschaft macht sich regelmäßig auf, um mehr Unternehmertum in die Schule zu bringen. Besucht wurde zum Beispiel die **HAK Völkermarkt**. Einen ganzen Nachmittag wurden den Schülern sechs unterschiedliche Berufsbilder und Werdegänge vorgestellt. Die Jugendlichen erfuhren nicht nur, wie sich das Leben eines Unternehmers so anfühlt, sondern konnten sich auch mit den Profis austauschen. Fragen wurden gestellt, Ideen ausgetauscht und es wurde diskutiert, wie man Geschäftsmodelle umsetzen könnte.

Mit dabei waren stellvertretende JW-Landesvorsitzende Christiane Holzinger, Bernd Grasser, Stefanie Brunner, Jasmin Baumann, Yasmin Fritz und Marijan Petek.

»Die Kids von heute sind die Jungunternehmer von morgen. In unseren Schulen muss vermehrt Entrepreneurial Spirit vermittelt werden. «

Christiane Holzinger, stellvertretende Landesvorsitzende JW Kärnten



# Make it happen!

Die alte Postbusgarage in Klagenfurt wird zur kreativen Ideenwerkstätte für Profis und Hobbytütler. Mit modernsten technischen Geräten und Werkzeugen aller Art werden Ideen und Prototypen geschmiedet und in die Tat umgesetzt.

# Die Chance, zu bewegen

Thomas Moser, Geschäftsführer des Makerspace Carinthia, im Interview

## Warum sind Sie nach Kärnten zurückgekehrt?

Ich war vorher bei Magna in Niederösterreich, wollte aber langfristig immer nach Kärnten zurück. Bei der Suche nach einer spannenden Herausforderung, wo ich die Möglichkeit bekomme, etwas mitzugestalten und zu bewegen, ist dieser Job die perfekte Chance für mich, all dies umzusetzen, und noch dazu in meiner Heimat.

## Mit welchem Wort würden Sie den Makerspace beschreiben?

Schöpferisch.

## Was ist der USP des Makerspace Carinthia?

Die Wirtschaftskammer ist sozusagen unsere „Mutter“, wodurch wir eine Topunterstützung bekommen und sehr stark aufgestellt sind. Auch die Größe unserer Werkstatt und unsere Maschinen heben unseren Makerspace klar von anderen ab. Und natürlich der Wörthersee – die Menschen kommen zu uns, besuchen den Makerspace und das an einem Ort mit Urlaubsflair.

## Wie sieht die Zukunft aus?

Wir werden laufend Workshops zu verschiedensten Themen anbieten, wie z. B. 3D-Druck, Digitale Produktion, Traditionelles Handwerk trifft digitale Technologien, Konstruktionsworkshops, Tischlereiworkshops. Es wird ein breites Kursangebot gestaltet, bei dem Mitglie-

der und Nichtmitglieder herzlich willkommen sind. Auch Veranstaltungsformate wollen wir in Zukunft in den Makerspace bringen.

**Das Makerspace-Team:**  
GF Thomas Moser,  
Assistentin der GF  
Maria Kogelnig und  
der technische Leiter  
Florian Mikl



»Aus der alten Postbusgarage entsteht eine Spielwiese für Menschen, die den Erfinderspirit leben und ihre großen Ideen in noch größere Ergebnisse umsetzen.«

„Ich mach mir die Welt, widdewidde wie sie mir gefällt“ – sang die Kinderheldin Pippi Langstrumpf Ende der 60er. Heute würde der kreative und aufgeweckte Rotschopf wohl in einem Makerspace sitzen, mit anderen Machern an neuen Ideen tüfteln und Mitglied der Makerbewegung sein. Ihren Ursprung hat diese Bewegung in den USA. Im Jahr 2002 wurde am Massachusetts Institute of Technology, kurz MIT, von Neil Gershenfeld das erste FabLab initiiert, das entscheidend alle darauf folgenden FabLabs, Makerspaces und Hackerspaces beeinflusste. Zehn Jahre danach fand die Makerbewegung auch in Europa ihren Anfang. In den sogenannten Makerspaces finden innovative und motivierte „Maker“ einen Platz, um mit anderen ihre Ideen und ihr Know-how zu teilen. Durch die Vernetzung von Menschen, modernsten Maschinen und Werkzeugen werden Visionen Realität.

**IDEENSCHMIEDE MAKERSPACE** An dieses Konzept knüpft nun der Makerspace Carinthia in Klagenfurt an. Aus der alten Postbusgarage entsteht eine Spielwiese für Menschen, die den Erfinderspirit leben und ihre großen Ideen in noch größere Ergebnisse umsetzen. Ein Platz, der der Kärntner Wirtschaft zu modernen und digitalen Geräten verhilft, aber auch den Zugang zu einer Community, einem Netzwerk ebnet. „Hier kann man gemeinsam innovativ sein, seine Ideen umsetzen und vielleicht auch neue Firmen gründen. Ein sehr wichtiger →



# MAKERSPACE Carinthia

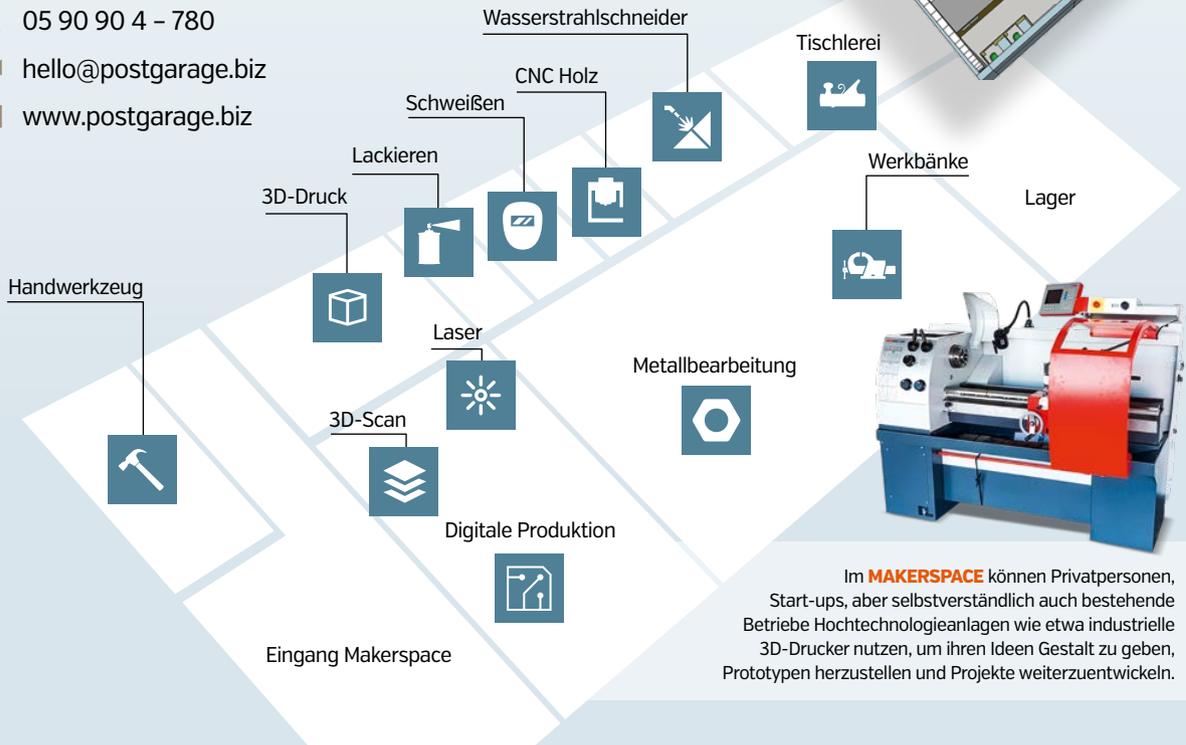
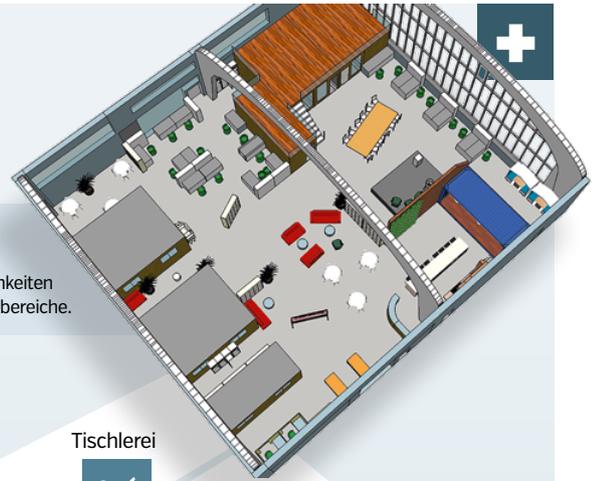
📍 Lastenstraße 26  
9020 Klagenfurt am Wörthersee

☎ 05 90 90 4 - 780

✉ hello@postgarage.biz

🌐 www.postgarage.biz

Im **WORKSPACE** befinden sich fixe und flexible Arbeitsplätze, Meeting- bzw. Workshopräumlichkeiten sowie Ruhe- und Konzentrationsbereiche.



Im **MAKERSPACE** können Privatpersonen, Start-ups, aber selbstverständlich auch bestehende Betriebe Hochtechnologieanlagen wie etwa industrielle 3D-Drucker nutzen, um ihren Ideen Gestalt zu geben, Prototypen herzustellen und Projekte weiterzuentwickeln.

## Kosten in Euro

nach Mitgliedschaft (Dauer) und Personengruppe, alle Preise exkl. MwSt.

	 <b>Guest</b>	 <b>User</b>	 <b>Newbie</b>	 <b>Maker</b>	 <b>Crew</b>
	1-Tages-Mitgliedschaft	10-er-Block-Mitgliedschaft	1-Monats-Mitgliedschaft	6-Monats-Mitgliedschaft	1-Jahres-Mitgliedschaft
<b>Entrepreneurs</b> (Gründer/Unternehmer)	€ 30	€ 250	€ 240	€ 1.300	€ 2.300
<b>Young Future</b> (Schüler bis 18, Studierende bis 27)	€ 10	€ 125	€ 120	€ 600	€ 1.000
<b>Andere Personen</b>	€ 30	€ 250	€ 240	€ 1.300	€ 2.300
<b>Begleitpersonen</b>	€ 10				
<b>Schulungen</b>	€ 80				

»Wir werden uns immer wieder erweitern, neu ausrichten und vielleicht mit unseren Makern selbst eine neue Maschine bauen.« **Thomas Moser, Makerspace**



Teil des Makerspace Carinthia ist auch der interdisziplinäre Austausch. Egal ob KMU, EPU, industrielle Betriebe, Schüler, Studenten, Künstler oder Pensionisten – bei uns sind alle willkommen, können sich gegenseitig ergänzen und für Neues beflügeln“, so Thomas Moser, Geschäftsführer des Makerspace Carinthia.

**MASCHINEN FÜR ECHTE MACHER** Von den klassischen Handwerksbetrieben bis hin zu modernsten digitalen Maschinen werden im Makerspace Carinthia keine Wünsche offengelassen. Lasercutter, industrieller 3D-Drucker, CNC-Fräse und Wasserstrahl-schneidemaschine zählen zu den Highlights. „Es ist ein lebendes Projekt. Wir werden uns immer wieder erweitern, neu ausrichten und vielleicht mit unseren Makern selbst eine neue Maschine bauen“, erzählt Moser. Benutzt werden dürfen die Maschinen jedoch nur von Makern, die wissen, wie es geht. Dazu werden im Makerspace Carinthia spezielle Schulungen, Workshops und Kurse angeboten. So steht dem Arbeiten an schweren Maschinen nichts mehr im Weg.



Der Workspace bietet auch Arbeitsplätze für die Mitglieder

**MIX IT UP** Neben dem Makerspace gibt es auch einen Workspace mit einer Küche, die für alle Mitglieder zugänglich ist. Abhängig von der entsprechenden Mitgliedschaft steht den Mitgliedern hier auch ein Arbeitsplatz zur Verfügung. Für einen angeregten Austausch mit Wohlfühlfaktor sorgt eine Living Area mit angenehmer Kaffeekausatmosphäre. „Hier können unsere Mitglieder auch außerhalb vom Makerspace arbeiten und ihre Ideen umsetzen“, so Moser. [wt] ■

Unternehmergebot von bis zu  
**€ 9.000,-**

**DIE OPEL NUTZFAHRZEUGE**

**UNTERNEHMER-  
WOCHEN\* BEI OPEL.**

\*Unternehmerwochen bei Opel bis 31.12.2018. Details bei Ihrem Opel Händler. Verbrauch gesamt in l / 100 km: 6,9 – 9,3 (Movano); 6,0 – 6,9 (Vivaro); 4,5 – 7,7 (Combo); 3,6 – 5,9 (Corsavan); CO<sub>2</sub>-Emission in g / km: 179 – 242 (Movano); 155 – 178 (Vivaro); 120 – 179 (Combo); 94 – 137 (Corsavan).

 DIE ZUKUNFT GEHÖRT ALLEN

**Autohaus Radauer St. Veit - Neumarkt / Stmk.**  
www.radauer.at Tel 04212/45 450. Jetzt Probefahrt vereinbaren.



# ERFOLGS FAKTOR

→ Marketing und Sales, ein bisschen quer und längs gedacht

## EMPFEHLENSWERT

### Spielerisch zur digitalen Innovation

Das Digital Innovation Playbook ist für Gründer, Macher und Manager und entstammt einer der renommiertesten Innovationschmieden unserer Zeit, der Dark Horse Innovation.



Dieses Handbuch ist eine Weiterentwicklung des Designthinkings und begreift sich wie kein zweites als Arbeitsbuch für die Praxis. Das Buch stellt eine Vielzahl von Tools und Methoden vor, unter anderem auch das speziell entwickelte Framework „Innovation Board“. Vorbereitung, Durchführung und Weitergabe von Innovationen werden damit vollständig und systematisch ermöglicht. Es ist zugleich taktischer Rahmen und Spielanleitung für Innovation. Mit dem Digital Innovation Playbook wird Innovationsentwicklung so spielerisch einfach und erfolgreich wie nie zuvor!

**DARK HORSE INNOVATION** Das sind 30 junge, gleichberechtigte Gründer aus 25 Disziplinen, die sich vor wenigen Jahren mit einer Innovationsberatung selbstständig gemacht haben. Heute sind sie eine der erfolgreichsten Innovationschmieden unserer Zeit. Vom NGO bis zum DAX-Konzern beraten sie eine Vielzahl von Organisationen. Mit ihrem selbst entwickelten Framework, dem Innovation Board, entwickeln sie Produkt- und Serviceinnovationen, die ihre Kunden begeistern. Sie tun dies gemeinsam im Team, ohne Hierarchien, spielerisch, mit viel Spaß und großer Leidenschaft. [www.digital-innovation-playbook.de](http://www.digital-innovation-playbook.de)

## NEW IDEAS FÜR DIE JUNGE WIRTSCHAFT.

**KLEINE ZEITUNG**



Entdecke unsere New Sales-Zielgruppenprodukte und nutze innovative Touchpoints für dein Unternehmen.

Wir beraten dich gerne über unsere neuen Werbeprodukte für eine authentische Zielgruppenansprache.

**Caroline Schöffmann**

caroline.schoeffmann@kleinezeitung.at  
+43 699 14188 264



**Nadine Slabe**

nadine.slabe@kleinezeitung.at  
+43 664 3442 108

# Wie Unternehmer zu Business-Helden werden ...



Erfolgreiche Unternehmen und Hollywood-Blockbuster folgen dem gleichen Muster – der Heldenreise. Cristián Gálvez, Experte für Persönlichkeit, Motivation und Überzeugungskraft, erklärt im Interview, wie sich Jungunternehmer dieses Muster zunutze machen und Hindernisse heldenhaft meistern.

## Was fasziniert Sie an der Heldenreise?

**Cristián Gálvez:** Über alle Kontinente und Kulturen gibt es bei Heldengeschichten die gleichen Strukturmuster. Hollywood nutzt diese psychologischen Prinzipien als Vorlage für Blockbuster. Im Laufe der Auseinandersetzung wurde mir aber auch bewusst, dass die Geschichten erfolgreicher Unternehmer ebenfalls diesem Strukturmuster folgen. Wer diese Muster kennt, der gewinnt Klarheit und damit Orientierung für sein unternehmerisches Handeln.

## Und was zeichnet nun einen Helden aus?

**Gálvez:** Sie folgen ihrem Ruf und hinterfragen permanent den Status quo. Dabei überwinden sie Widerstände, nutzen für ihre Erfolge Mentoren und beherzigen bestimmte Erfolgsprinzipien. Auf ihrer Heldenreise wachsen sie als Persönlichkeit und inspirieren dadurch ihr Umfeld.

## Muss jeder Jungunternehmer ein Held sein?

**Gálvez:** Mit Blick auf die sechs Stufen des Heldenkompasses ist jeder Jungunternehmer per se ein Held. Wer sich für das Unternehmertum entscheidet, macht sich auf seinen eigenen Weg und begegnet so den typischen Herausforderungen einer jeden Heldengeschichte. Die Frage ist, wie weit er auf seiner Reise kommt. Viele Jungunternehmer haben eine große Vision, schaffen es aber nicht, innere Zweifel zu überwinden. Andere wiederum stürzen sich mutig ins Unternehmertum, kennen aber nicht die wichtigsten Erfolgsprinzipien im Land der Prüfungen.

Andere kommen zwar ans Ziel, versäumen es jedoch, ihre bisherigen Erfolge so zu nutzen, dass die Unternehmerreise weitergeht. Auf jeder Entwicklungsstufe kann der Held vom Weg abkommen und scheitern.

## Helden stoßen unweigerlich mal auf Hindernisse. Nicht immer läuft alles nach Plan. Wie können sich Jungunternehmer selbst motivieren?

**Gálvez:** Jedes Jahr darf ich durch meine Arbeit viele Business-Helden treffen. Jeder dieser inspirierenden Menschen hat sein großes „Warum“ – ein inneres System von Werten, Wünschen, Motiven, Sehnsüchten und Träumen. Business-Helden verfügen über große Klarheit in Bezug auf ihre beste Richtung. Leider haben viele dieses Bewusstsein für ihre beste Richtung verloren. Wenn der innere Kompass nicht funktioniert, leidet langfristig die eigene Motivation. Wer ständig fremden Zielen hinterherläuft, wird früher oder später ausbrennen. Wer seine Vision in aller Klarheit vor Augen hat und daraus seine eigenen Ziele ableitet, der bleibt auch in schwierigen Zeiten motiviert. →

»Helden sind keine Einzelkämpfer. Der eigene Erfolg braucht die richtigen Verbündeten.« **Cristián Gálvez**



**Ziele sind also für Jungunternehmer sehr wichtig ...**

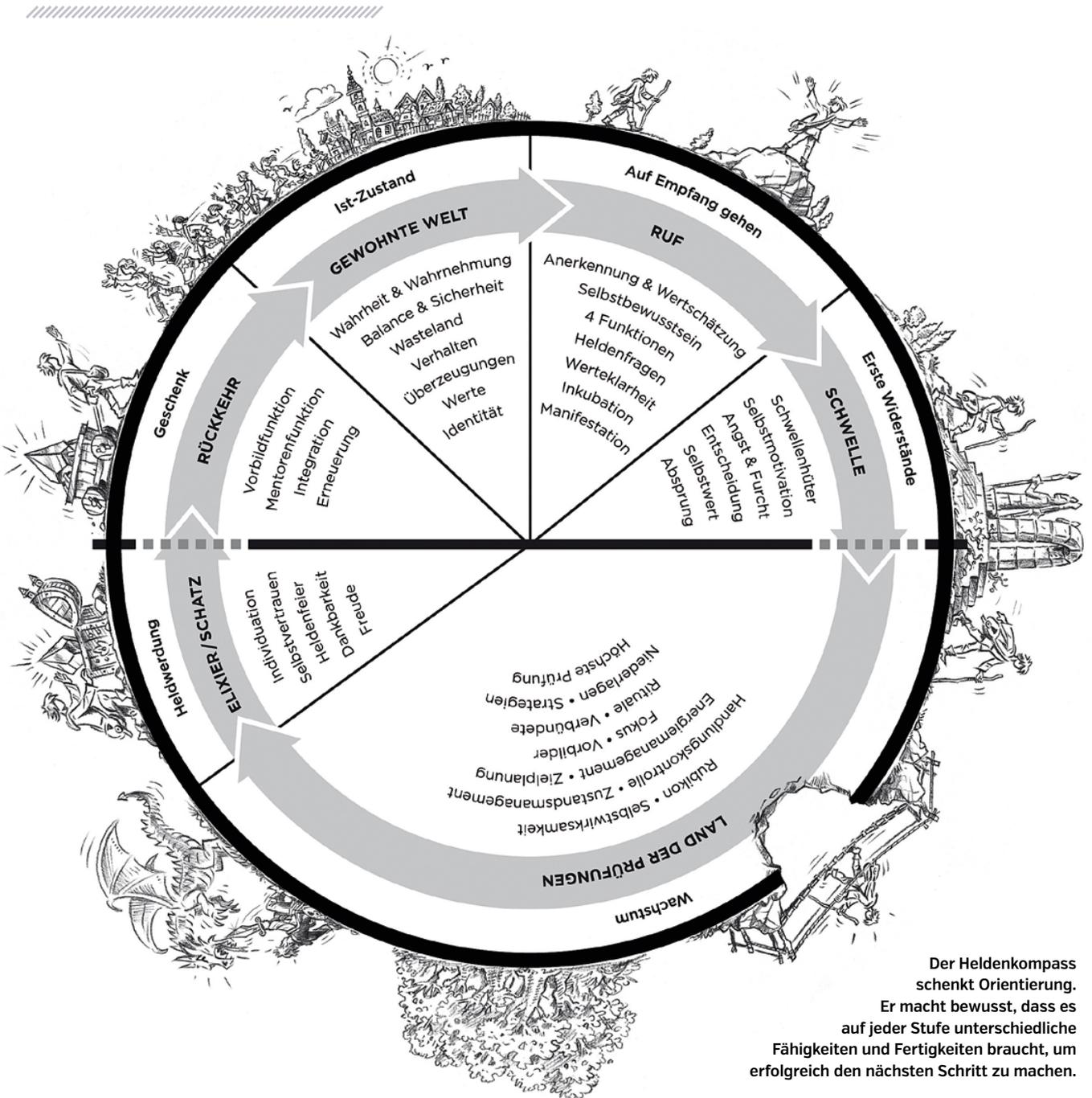
**Gálvez:** ... aber den meisten Zielen fehlt der wichtigste Erfolgsfaktor. Unternehmertum ist keine Marathonstrecke. Unternehmerisches Handeln erfordert viele kleine Sprints. Steve Jobs hatte zu Beginn seiner Heldenreise nicht das Ziel, ein iPhone zu entwickeln. Steve Jobs wollte eine „Delle ins Universum“ schlagen. Das iPhone ist ein Etappenziel auf dem Weg dahin.

Wenn sich das große „Warum“ in den Etappenzielen wiederfindet, dann sind es die richtigen Ziele. Anders ausgedrückt: Wer aus scheinbar wirtschaftlichen Gründen dauerhaft den Zielen folgt, die nicht wirklich die eigenen sind, wird niemals nachhaltig erfolgreich werden.

**Wie kann man Ihren Heldenkompass als Jungunternehmer im Alltag nutzen?**

**Gálvez:** Der Heldenkompass schenkt Orientierung. Er macht bewusst, dass man auf jeder Stufe unterschiedliche Fähigkeiten und Fertigkeiten braucht, um erfolgreich den nächsten Schritt zu machen. →

»Unternehmertum ist keine Marathonstrecke.« **Cristián Gálvez**



Der Heldenkompass schenkt Orientierung. Er macht bewusst, dass es auf jeder Stufe unterschiedliche Fähigkeiten und Fertigkeiten braucht, um erfolgreich den nächsten Schritt zu machen.

# Business-Hero?

## Weck den Helden in dir!



Bist du schon auf Business-Heldenreise oder vielleicht doch auf dem unternehmerischen Holzweg?

Die folgenden 10 Aussagen geben dir eine schnelle Möglichkeit, dein Handeln zu hinterfragen.

**Anleitung:** Kreuze auf der Punkteskala von 1 („stimme nicht zu“) bis 10 („stimme voll zu“) die entsprechende Gewichtung an, übertrage diese Punkte in die letzte Spalte und addiere dann alle Zeilen. Die Auswertung der Gesamtpunkte findest du untenstehend.

	← <i>stimme nicht zu</i>					<i>stimme voll zu</i> →					<b>Punkte</b>
» Ich habe eine glasklare Vision und kenne meine beste Richtung.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
» Jeden Tag stehe ich motiviert für meinen unternehmerischen Weg auf.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
» Ich weiß, was mir in meinem Leben wirklich wichtig ist.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
» Mein privates Umfeld steht hinter mir und unterstützt mich.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
» Ich selbst bin davon überzeugt, dass ich erfolgreich sein kann, darf und werde.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
» Ich bin mir meiner persönlichen Stärken absolut bewusst.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
» Ich habe erfahrene Mentoren an meiner Seite.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
» Ich habe meine Vision in konkrete Ziele unterteilt.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
» Ich setze bei der Auswahl meiner Verbündeten auf Heterogenität.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
» Ich suche mir immer die Menschen, die das können, was ich können möchte, und lerne von ihnen.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
	<b>Gesamtpunkte</b>										

### 10-35 PUNKTE:

Echte Business-Helden haben eine klare Vision und machen sich mit großer innerer Überzeugung und Werteklarheit auf den Weg. Dabei kennen sie ihre Stärken und haben für ihre Ziele die richtigen Partner an ihrer Seite. Deine Punktzahl macht deutlich, dass du hier noch Luft nach oben hast. Schau dir die Statements noch einmal in Ruhe an. Bestimmt hast du schon eine Idee, was du konkret tun kannst, um bei den einzelnen Statements eine höhere Punktzahl zu erreichen.

### 35-70 PUNKTE:

Du bist auf einem guten Weg. Bedenke jedoch, dass auf der Business-Heldenreise so manche Überraschung auf dich wartet. Da ist es gut, noch mehr Klarheit zu haben und einige der Grundprinzipien der Heldenreise zu beherrzigen. Schau dir noch einmal deine Selbsteinschätzungen bei den Statements an. Sicherlich gibt es Potenzialfelder, wo du dir deinen Weg einfacher gestalten kannst. „Möge die Macht mit dir sein!“

### 71-100 PUNKTE:

Glückwunsch! Du bist auf einem sehr guten Weg. Menschen wie du sind inspirierende Vorbilder für andere. Du bist dir schon jetzt der wichtigsten Facetten deiner Heldenreise bewusst. Sollte es bei deinen Statements einen Ausreißer geben, dann überleg jetzt ganz konkret, wie du hier noch besser werden kannst. Heute ist ein guter Tag, dir bewusst zu machen, wie weit du schon gekommen bist!

»Unternehmertum ist eine Reise,  
die mit großem persönlichem  
Wachstum verbunden ist.« *Cristián Gálvez*



Wenn ich vor einer Schwelle stehe, erinnert mich der Kompass daran, dass gerade jetzt ein Mentor helfen kann oder Kommunikations- oder Motivationstechniken mich auf der Reise beflügeln können. Der Heldenkompass macht immer wieder deutlich, dass Unternehmertum eine Reise ist, die mit großem persönlichem Wachstum verbunden ist.

**Ein abschließender Tipp für Jungunternehmer?**

**Gálvez:** Helden sind keine Einzelkämpfer. Der eigene Erfolg braucht die richtigen Verbündeten. Jungunternehmer neigen oftmals dazu, sich ähnliche Persönlichkeiten für ihren Weg zu suchen. Doch das ist gefährlich. Viel wichtiger sind Verbündete, die so ganz anders sind. Die Wirtschaftskammer mit ihrem umfangreichen Angebot und zahlreichen Netzwerkveranstaltungen bietet hier tolle Möglichkeiten, Menschen zu treffen, die die eigene Wahrnehmung erweitern. *[aa]* ■



Foto: KK/Cristián Gálvez

## Über Cristián Gálvez

Cristián Gálvez ist Experte für Persönlichkeit, Motivation und Überzeugungskraft. Zu seinen Referenzen zählt das Who's who der Unternehmenswelt. Der Speaker des Jahres 2017 studierte BWL und Wirtschaftspsychologie in Deutschland und den USA. Gálvez ist zudem Autor erfolgreicher Ratgeber und Onlineprogramme und mit seinen Analysen regelmäßig Gast in den Medien. [www.galvez.de](http://www.galvez.de)

**LESERBONUS:** RICHTIG SELBST! BEWUSST ist das neue Onlinetraining von Cristián Gálvez. Die Leser des Erfolgsformats erhalten exklusiv über **60 % Nachlass mit dem Gutscheincode „Jungunternehmer“**. [www.richtig-selbstbewusst.de](http://www.richtig-selbstbewusst.de)



# Immer ein Gewinn für Ihr Unternehmen.

[BERATUNG MIT ERFOLGSABSICHT]

**UBIT**  
Unternehmensberater  
Buchhalter  
IT-Dienstleister

[ubit-kaernten.at](http://ubit-kaernten.at)  
f / UBITKaernten

**WKO**  
WIRTSCHAFTSKAMMER KÄRNTEN

# ERFOLGS TYPEN



Langfristig wird mit dem Projekt Hafenstadt nicht nur der Leerstandproblematik entgegengewirkt und der Lendhafen belebt, sondern auch die Innenstadt profitiert durch die geografische Nähe

→ Hier können sich Hidden Champions nicht mehr verstecken



Gemeinsam mit Barbara Abel initiierten Christoph Abel und Michael Pontasch das Projekt „Hafenstadt“



*Hier entsteht Klagenfurts modernes und attraktives Stadtviertel!*

## HAFENSTADT KLAGENFURT

### Get urban.

Dem Lendhafen-Viertel in Klagenfurt wird mit dem Projekt Hafenstadt urbanes Leben eingehaucht.

Wie sich ehemals heruntergekommene und leerstehende Stadtteile zu Szenevierteln entwickeln können, haben Städte wie London, Berlin und New York eindrucksvoll vorgelebt. Man nehme kreative Köpfe, gebe ihnen die entsprechende Infrastruktur und die Freiheit, den Arbeits- und Lebensraum nach nicht immer konventionellen Vorstellungen zu gestalten.

Dass so etwas nicht nur in Weltmetropolen funktionieren kann, beweist das Projekt „Hafenstadt“, initiiert vom Hauseigentümer, dem Rechtsanwalt Michael Pontasch, und dem Architektenteam Barbara und Christoph Abel. Im alten Roberts-Haus an der Villacher Straße entsteht ein „creative quartier“ für junge Unternehmer, Kreative, Künstler und Handwerker. Der in die Jahre gekommene Baukomplex verbindet moderne Funktionalität mit dem Charme des historischen Erscheinungsbildes. Diese exzentrische Atmosphäre zieht ein ganz spezielles Publikum an, genauso urban, hip und trendy wie die Location.

Auch der Weg, wie das Projekt publik gemacht wird, ist alles andere als konservativ. „Wir sind der Meinung, dass leerstehende Gebäude am besten über dynamische Zwischennut-

zungen wieder zu einem neuen Leben hingeführt werden können. Das heißt, wir müssen die Gebäude öffnen und so Aufmerksamkeit schaffen. Dadurch kann wieder etwas Neues entstehen“, erklärt Christoph Abel.

»Wir müssen leerstehende Gebäude öffnen und so Interessenten darauf aufmerksam machen.«

Christoph Abel

Eine Mischung aus Bar und Bistro zieht morgens und mittags Hungrige und abends Partylustige in das „creative quartier“. Aber auch für Veranstaltungen wie Singer-Songwriter-Events, Livemusik oder Designmärkte öffnet die Hafenstadt laufend ihre Türen. Alteingesessene Veranstaltungen und Lokale werden nach dem Motto Involve the Community eingebunden. So erhöhen sich die Besucherfrequenz und der Bekanntheitsgrad laufend. Ein Szene-Viertel etabliert sich.

Bis zum Spätherbst dieses Jahres entsteht noch ein angesagter Conceptstore im Erdgeschoss, während im ersten Stock intensiv an einem neuen Coworkingspace gearbeitet wird, der bereits mehr Interessenten anlockt, als Plätze zur Verfügung stehen. Aber auch Raum für Künstler und Kunsthandwerker wird geschaffen. Man darf sich auf einen Art & Design-Branchenmix freuen.

# Bewegte Bilder kommen an



Videomarketing liegt im Trend. Aber damit aus einem Einzelunternehmen eine GmbH wird, die Lehrlinge ausbildet und für internationale Kunden produziert, braucht es schon etwas mehr. Was das ist, verraten Florian Semmler und Felix Franz von mediapool aus Klagenfurt.

Ein Schwenk über das Stahllager, ein Social-Media-Video über Haarverlängerung oder eine Liveübertragung vom Bodypainting Festival: Bei den Klagenfurter Videomarketingexperten von mediapool ist jeder Tag anders. Mal wird in Kärnten gefilmt, mal in Deutschland, entweder für kleine Betriebe oder für große Konzerne. Eines bleibt aber bei jedem Auftrag gleich: das Hineinversetzen in das jeweilige Produkt, damit am Ende das Beste als Bewegtbild herauskommt. Egal ob Werbespot, Imagevideo oder Social-Media-Clips für Facebook, YouTube, Instagram und Snapchat, jede Plattform hat ihre eigenen Spielregeln. Und darauf müsse bereits bei der Produktion geachtet werden. Eine Philosophie, die Florian Semmler bereits seit Jahren als Einzelunternehmer verfolgte. Er fing neben dem Studium an, Kontakte aufzubauen und Projekte abzuwickeln. Dann lernte er den gebürtigen Deutschen Felix Franz auf der Universität kennen und die beiden gründeten 2017 eine GmbH. Die Familie von Felix Franz fährt seit Jahrzehnten nach Kärnten auf Urlaub, jetzt fasste er hier beruflich Fuß.

**ERFOLGSFAKTOR EHRGEIZ** Die Jungunternehmer mussten nichts fremdfinanzieren, weil sie auf bereits vorhandenes Equipment zurückgreifen konnten. Ein Vorteil, ohne Druck zu arbeiten. Am Anfang hatte mediapool viele kleine regionale Kunden. Doch dann wuchs der Kundenstock und wurde internationaler. „Ab einer bestimmten Größe muss man, um in der Topliga im B2B-Bereich mitzuspielen, eine GmbH gründen“, sagt Semmler. Heute beschäftigt mediapool acht Mitarbeiter,



darunter zwei Lehrlinge. „Wir sind ein junges Team und wollten Jugendlichen die Chance geben, eine Ausbildung zu machen und mit uns zu wachsen.“ Semmler selbst absolvierte eine Lehre und studierte danach. Für seine Lehrlinge nimmt er sich Zeit und lässt auch bewusst Fehler machen, damit daraus gelernt werden kann. Verantwortung und Vertrauen fördern das selbstständige Denken. Dazu ein wenig Ehrgeiz und der Erfolg lässt nicht lange auf sich warten.

»Ab einer bestimmten Größe muss man, um in der Topliga mitzuspielen, eine GmbH gründen.«

Felix Franz und Florian Semmler



**ERFOLGSFAKTOR NETZWERK** „Es ist wichtig zu produzieren, aber es müssen auch Kunden akquiriert und das Netzwerk gepflegt werden“, sagt Semmler überzeugt. Einen eigenen Mitarbeiter für den Bereich Sales einzustellen war für sie die richtige Entscheidung. Semmler ergänzt: „Und wenn wir schon beim Thema sind, die Junge Wirtschaft ist ein sehr guter Partner, wenn es ums Netzwerken geht, und sicher die erste Anlaufstelle für Jungunternehmer.“ Sie hätten auch in Deutschland gründen können, entschieden sich aber für Kärnten. „Wir schätzen hier den persönlichen Kontakt zu den Kunden. Man ist schnell per Du und redet offen miteinander. In Deutschland sind Netzwerk- und Kundenbeziehungen ganz anders, viel distanzierter“, sagt Semmler. Auch Felix Franz stimmt zu: „Hier gibt es Handschlagqualität. Wenn jemand etwas zusagt, findet das auch in näherer Zukunft statt. In Deutschland kann es teilweise Monate dauern, bis überhaupt etwas weitergeht.“

**ERFOLGSFAKTOR VISION** Abschrecken lassen sich die beiden von nichts. Durchaus möglich, dass in Frankfurt oder einer anderen Großstadt noch ein Team aufgebaut wird. Aber auch in Kärnten hat Videomarketing noch Potenzial. „Aufgrund unserer Struktur können wir flexibel auf Kundenanfragen reagieren und auch einmal kurzfristig

»Die Junge Wirtschaft ist erste Anlaufstelle, wenn es ums Netzwerken geht.« **Florian Semmler**

einen Auftrag übernehmen“, sagt Felix Franz. Durch gute Vorbereitung wird Zeit gespart und Drehs werden effektiv abgewickelt. Technisch kann das Team alle Stückerln spielen – von Luftaufnahmen über elektronische Slider bis hin zu Schwebestativen oder 360-Grad-Bildern. Die Referenzliste kann sich sehen lassen und ist vor allem in der Anfangsphase wichtig. „Wenn man einen guten Job macht, wird man automatisch weiterempfohlen“, weiß Semmler. High Quality oder Selfmade Content, beides hat seine Berechtigung. „Auch wir machen mit dem Handy Videos, um auf Social-Media-Kanälen einen authentischen Einblick in unsere Arbeit zu geben“, verraten die Jungunternehmer. Klicken potenzielle Auftraggeber oder künftige Mitarbeiter allerdings auf eine Webseite und finden dort verwackelte Videos vor, hinterlässt das einen unprofessionellen Eindruck. Langfristig lohnt sich daher die Investition in ein zielgruppengerechtes Videomarketing **(aa)** ■

»In Kärnten sind Kundenbeziehungen viel persönlicher.«



Fakten  
**mediapool**

**GEGRÜNDET**

2017 mediapool.mvp GmbH

**GESCHÄFTSTÄTIGKEIT**

Produktion und Publikation von Videomarketing für Unternehmen, international tätig, entwickeln individuelle Videokampagnen und maßgeschneiderte Strategien für eine zielgerichtete Publikation auf Social Media, bereits 1541 Stunden Filmmaterial produziert und 269 Projekte abgeschlossen

**MITARBEITER**

8, davon 2 Lehrlinge (Bürokauffrau und Medienfachmann)

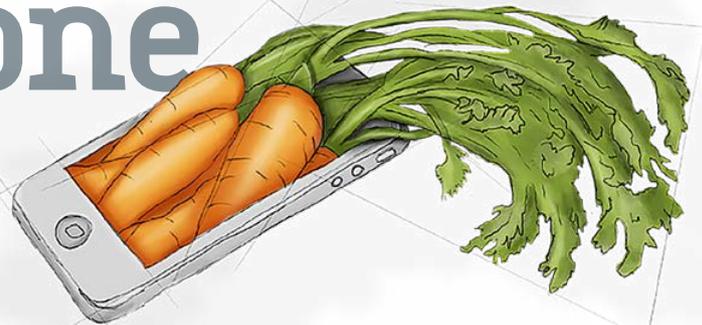
**EXPORT**

Büro in Deutschland geplant, bis dato 112.520 Kilometer für Kunden zurückgelegt

[www.mediapool-austria.com](http://www.mediapool-austria.com)

# Garteln mit dem Smartphone

Mit einer Karotte in der Hand und top vorbereitet überzeugten Patrick Kleinfärcher und Christoph Raunig von myAcker nicht nur die Investoren der TV-Show „2 Minuten 2 Millionen“. Auch über 930 Hobbygärtner bauen seitdem begeistert auf Kärntner Boden Gemüse und Kräuter an.



Vor ein paar Minuten hat Günther seinen Salat geerntet und Roswitha einen Bund Thymian auf dem Marktplatz feilgeboten. Der eine sitzt gerade in der U-Bahn, die andere auf der Couch im Wohnzimmer. Hunderte Kilometer voneinander entfernt, verbindet sie etwas – sie sind Beethnachbarn auf einem Acker im Lurnfeld und erledigen ihre Gartenarbeit virtuell. Auf dem Smartphone können sie jederzeit den Zustand ihres Gemüses auf dem Feld online nachverfolgen und je nach Bedarf setzen, gießen oder düngen. Die Ernte wird dann frisch und knackig über Nacht per Paket CO<sub>2</sub>-neutral vor die Haustür geliefert – oder über den Winter gemüsegerecht eingelagert. Ermöglicht haben das die Jungunternehmer Patrick Kleinfärcher und Christoph Raunig. Sie haben mit der Plattform myAcker.com und jeder Menge ausgeklügelter Soft- und Hardware direkt auf dem Feld einen Weg geschaffen. Gemüse selbst anzubauen, ohne einen eigenen Garten zu besitzen. Bezahlt wird ähnlich wie bei Computerspielen mit Credits, die immer wieder aufgeladen werden können. Wer zu viel Gemüse hat, kann damit auf dem Marktplatz handeln und neue Credits sammeln.

**WENN EINE IDEE REIFT UND GREIFT** Die Idee für den Onlinegarten hatte Christoph Raunig bereits vor Jahren, als er in Salzburg Betriebswirtschaft studierte. Bis dahin war er es gewöhnt, Gemüse vor der Haustür zu ernten, aber in der Stadt war das schwierig. Deshalb wünschte er sich ein ferngesteuertes Hochbeet und weihte Programmierer Patrick Kleinfärcher ein. 2016 legten die beiden mit einem Testacker los. „Wir haben das System



Christoph Raunig und Patrick Kleinfärcher starten mit Gartenarbeit durch

»Ein Start-up bedeutet Knochenarbeit.«

einfach auf den Markt geworfen und geschaut, was passiert“, erzählt Patrick Kleinfärcher. 25 Testkunden meldeten sich an. Für sie bauten die beiden in ihrer Freizeit das Gemüse an. Der Testlauf funktionierte, die Idee wurde mehrfach ausgezeichnet, unter anderem gewann sie beim Junge-Wirtschaft-Wettbewerb „90 Sekunden. Der Countdown zu deinem Erfolg“. Dann kam der große Auftritt bei der TV-Show „2 Minuten 2 Millionen“. Innerhalb weniger Monate kündigten sie ihre Jobs und bereiteten sich auf die Chance vor. „Wir haben uns sogar mitten in der Nacht angerufen und



»Nachhaltigkeit und regionale Arbeitsplätze sind uns wichtig.«

**Gamification des Gemüseanbaus: mit myAcker.com plant, bearbeitet und erntet man einen echten Garten per App**



**Fakten  
myAcker**

**GEGRÜNDET**

2016 ging der Testacker in Betrieb, 2018 überzeugte das Duo in der Start-up-TV-Show „2 Minuten 2 Millionen“ die Investoren.

**GESCHÄFTSTÄTIGKEIT**

myAcker.com bietet die Möglichkeit, online einen eigenen Gemüsegarten zu bewirtschaften und dort bequem gesunde Lebensmittel anzubauen. Dafür steht auf dem Lurnfeld ein Acker mit 6,5 Hektar zur Verfügung. 2018 verzeichnete die Plattform mit Büro in Möllbrücke bereits 4053 gebuchte Gartenparzellen und 930 aktive Gärtner.

**MITARBEITER**

3

**EXPORT**

Fokus auf dem österreichischen Markt, später Schritt ins Ausland

[www.myacker.com](http://www.myacker.com)

den Pitch geübt“, verrät Kleinfurher. Investoren und Publikum waren begeistert. Allein während der Sendung sahen sich 5700 Menschen in der Sekunde die Webseite an. „Und der Server stürzte nicht ab“, erzählt Kleinfurher froh. Seitdem hat sich die Zahl der Kunden verfünffach. „Das enorme Wachstum war für uns die größte Herausforderung“, verrät Kleinfurher.

**ALTE WERTE MIT NEUEN MEDIEN VERMITTELN**

Mit dem Onlinegarten möchten sie die Menschen wieder zurück zur Natur bringen und jungen Leuten wichtige Werte vermitteln. Deshalb arbeiten sie auch mit Schulen zusammen. Nachhaltigkeit und kurze Wege sind ihnen wichtig. „Unser System ist effizient und teilautomatisiert gestaltet. Aber wir wollen nichts zu Tode automatisieren, sondern Arbeitsplätze und Wertschöpfung in der Region schaffen“, erklärt Kleinfurher. So wird das Unkraut bei den Karotten noch per Hand gejätet und die biologischen Salatsetzlinge kommen aus einer Gärtnerei aus Greifenburg. Kohlweißlinge werden per Schutznetz ferngehalten. Um die Schnecken kümmern sich Hubert, Petra und Ilse – die

Laufentenpatrouille. Die Onlinegärtner kommen aus Wien, Graz und Kärnten. Wer in der Nähe wohnt, kann sein Gemüse auch selbst rund um die Uhr bei einem eigens entwickelten Schranksystem abholen. Die innovativen Ideen gehen dem Start-up nicht aus.

**EIN ACKER FÜR VIELE** „Unternehmerisches Ziel ist es, den österreichischen Markt zu bedienen“, sagt Kleinfurher. Danach soll der Schritt ins Ausland folgen. „Ein Start-up bedeutet Knochenarbeit. Es gibt mehr Tiefen als Höhen.“ Trotzdem motivieren sie jeden dazu, es zu probieren. In Kärnten gäbe es noch viele gute Ideen und Möglichkeiten für Start-ups. Ihr Tipp: „Wichtig ist, dass man es einfach einmal probiert und sich nicht von anderen davon abbringen oder beeinflussen lässt.“

Die Kärntner Start-up-Szene sei zwar klein, aber das Netzwerk stark. Man unterstütze sich gegenseitig und der Austausch finde auf Augenhöhe statt. Kleinfurher dazu: „Wir sitzen alle im gleichen Boot und niemand ist dem anderen etwas neidig, das finde ich cool.“ **(aa)** ■

# ERFOLGS STIL

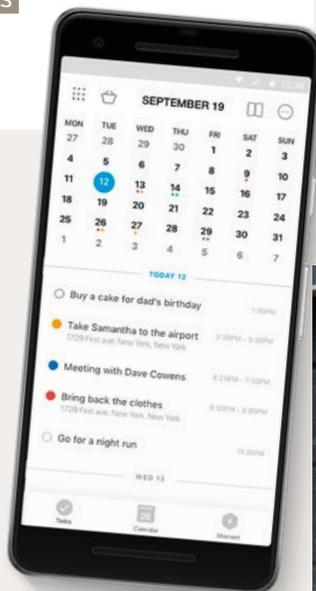
→ Weil Stil im Berufsleben den Erfolg beeinflusst

## Auf den Kalender, fertig, los!

Gut geplant ist schon fast gewonnen. Meetings, Projekte, Deadlines und natürlich auch das Privatleben wollen organisiert werden. Die besten Tools für Jungunternehmer.

### Praktisch digital

Die App Any.do hilft mit To-do-Liste, Kalender, Erinnerungen und Tagesplaner, den Jungunternehmeralltag schneller und leichter zu organisieren. Diese App ist auch teamfähig. Mit freigegebenen Listen und Zuweisungen von Aufgaben an Mitarbeiter werden Projekte effektiv abgewickelt. Der Kalender wird nahtlos mit Handy, Facebook-Events, Google- oder Outlook-Kalender oder anderem synchronisiert. Erhältlich u. a. für iOS, Android und auch als Web-App unter [www.any.do](http://www.any.do)



### Spaßfaktor

Ein witziger Tischkalender garantiert einen Schmutzler zwischen-durch, auch wenn's mal nicht so läuft wie geplant. Der Denglisch-Kalender „Off goes the mail“ übersetzt 53 deutsche Sprichwörter 1:1 ins Englische. Gesehen bei [www.nest.co.at](http://www.nest.co.at), Spittal/Drau, ISBN: 978-3-7318-3617-9



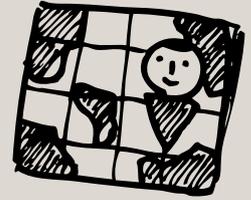
### Eine smarte Art zu planen

Der Smart Kalender von Moleskine: den Stift in die Hand nehmen und Termine, Projekte und Ideen entspannt zu Papier bringen und diese später digital weiterverarbeiten. Die Arbeit, sowohl digital als auch auf Papier, wird mühelos synchronisiert. Die Smart-Writing-Set-Familie ist ein System, das mit dem Notizbuch Paper Tablet, dem Pen+ und der Moleskine Notes App perfekt die analoge und digitale Welt verknüpft. [at.moleskine.com](http://at.moleskine.com)



### Oldschool

Wer im Berufsalltag auf analoge Terminplanung setzt, ist mit dem Chäff Business-Timer 2019 gut beraten. Mit nützlichen Listen zu Meetings und Projekten eignet sich dieser Buchkalender ideal zur Planung und Strukturierung der Arbeitszeit oder Organisation von Projekten. Erhältlich z. B. im Onlineshop des Kärntner Buchhändlers Heyn: [www.heyn.at](http://www.heyn.at), ISBN 978-3-86679-429-0, versandfertig innerhalb von 24 Stunden.



# Guter Eindruck auf der ganzen Welt

Bei Geschäftsbeziehungen im Ausland entscheiden Kenntnisse über Sitten und Gebräuche der jeweiligen Länder über einen Abschluss – oder Nichtabschluss. Deshalb sollten sich Jungunternehmer vorab mit der Kultur und den Umgangsformen ihres jeweiligen Business-Partners befassen.

**D**as Gastgeschenk wird mit verstörtem Blick entgegengenommen? Freundliches Willkommen als Beleidigung aufgefasst? Und eine Begrüßung über die Türschwelle bringt Unglück? Umgangsformen, die für uns ganz alltäglich und harmlos erscheinen, können bei ausländischen Kunden oder Geschäftspartnern überhaupt nicht gut ankommen. Manchmal reicht eine Kleinigkeit aus und das Gegenüber ist beleidigt. Deshalb empfiehlt Stil- und Etikettetrainerin Maria Th. Radinger: „Je exotischer das Land, umso wichtiger ist es, sich vorab zu informieren, was unbedingt vermieden werden muss.“

Jede Kultur verfüge über Standards, die helfen ‚sozial verträglich‘ zu handeln. Diese spiegeln sich einerseits in Verhalten, Kommunikation und Kleidung

wider, andererseits sind es unausgesprochene und zum Teil auch unbewusste Spielregeln. „Gerade die inoffiziellen Spielregeln, die sich unterhalb der sichtbaren Oberfläche befinden und die daraus resultierenden Verhaltensweisen sowie die Sicht der Dinge bergen eine Menge potenzieller Fettnäpfchen“, weiß Radinger. Jedes Land hat Problemlösungen und Erfahrungen hervorgebracht, die sich bewährt haben und auf die man stolz ist. Wertschätzung, Respekt und Achtung den Gesprächspartnern gegenüber sollten daher den Umgang miteinander prägen – egal wer aus welchem Teil der Welt stammt. →

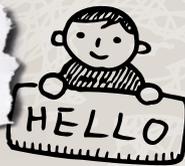


EXPERTENTIPP VON

## Mag. Maria Th. Radinger

Maria Radinger arbeitet als selbstständige Wirtschaftstrainerin und Unternehmensberaterin mit Büros in Villach und Wien. Sie ist Autorin mehrerer Bücher und bekannt aus der ATV-Sendung „Manieren statt blamieren“.

## NORDAMERIKA



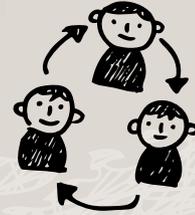
**TIME IS MONEY. WER IN KANADA ODER DEN VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA ERFOLG HABEN WILL, ACHTET AUF ZEIT UND HANDELT ABSCHLUSSORIENTIERT.**

» Nicht bei allem ticken Kanada und die Vereinigten Staaten von Amerika gleich. In einem aber schon – und zwar im bewussten Umgang mit der Zeit. Absolute **Pünktlichkeit** ist Voraussetzung, wenn man ins Geschäft kommen will, und wird sowohl von Kunden als auch künftigen Partnern erwartet. Schließlich will niemand Zeit und damit auch Geld verschwenden. **Small Talk** ist in der Wirtschaft wichtig, aber gleichzeitig kommen die Nordamerikaner schnell „down to business“. Diese Business-Kultur ist sowohl in Kanada als auch den Vereinigten Staaten von Amerika gleich. Die Kleidung ist **formell**, auch wenn Nordamerikaner eine etwas andere Vorstellung von formell haben. Tipp für die Geschäftsanbahnung: Kärntner sollten lieber formell gekleidet zum ersten Termin erscheinen und erst beim zweiten Treffen individuell entscheiden, ob es dann auch weniger formell sein kann. Zwar wird es beim Small Talk rasch informell und zum Beispiel mit der Frage „What’s your first name?“ persönlich, doch eines darf dabei nicht vergessen werden: Business ist und bleibt eben Business. **Gastgeschenke** aus Europa sind kein Muss, aber doch passend. Um einen guten Eindruck zu hinterlassen, sollte man allerdings nicht übertreiben. Wer sich unsicher ist: Ein sinnvolles Geschenk aus dem eigenen Unternehmen, gebrandet mit dem eigenen Firmenlogo, ist in jedem Fall eine gute Wahl.

# SÜDEUROPA

**WÄHREND IN NORDEUROPA EHER EFFIZIENT GEDACHT UND GEHANDELT WIRD,  
MISCHEN IN SÜDEUROPA LEBENSFREUDE UND TEMPERAMENT IM BUSINESS MIT.**

» Zu Südeuropa gehören Länder wie zum Beispiel Albanien, Bosnien-Herzegowina, Griechenland, Italien, Kroatien, Malta, Mazedonien, Montenegro, Portugal, Serbien, Slowenien, Spanien, Türkei und Zypern. Auch hier sprechen wir von einer eher **beziehungsorientierten Kultur** – also zuerst wird die Beziehung aufgebaut, dann kommt das Geschäftliche. Dabei kann der Beziehungsaufbau in manchen dieser Länder mehr Zeit in Anspruch nehmen als in anderen. Der Small Talk will auch hier geübt und praktiziert werden. Themen wie Religion, Gesundheit, Politik, Probleme der Korruption, Mafia, Bürokratie und Rassenfragen, Kriege und Unfallberichte aus der Zeitung sind für ein Geschäftsgespräch nicht geeignet. Die Interessensgegensätze zwischen Nord und Süd sollten ebenfalls nicht angesprochen werden. In Italien sollten zum Beispiel niemals der persönliche Stolz sowie der ihrer Familien, ihrer Städte oder ihrer Freunde verletzt werden. Im Mittelpunkt steht das Familienleben. Besonders positiv sind Gespräche über die italienische Kunst, Essen, Wein, Filme, Sport, insbesondere Fußball, Musik, italienische Architektur, Philosophie und die Oper. Ein elementarer Bestandteil einer Geschäftsbeziehung ist das **äußere Erscheinungsbild**. Modebewusst und qualitativ bestens gekleidet gehen Südeuropäer zu ihren Terminen. Die Herren tragen dunkelgraue, schwarze oder braune Anzüge zu schwarzen Schnürschuhen. Sportlichere Hemden, die kurzärmelig sind, werden nur dann getragen, wenn keine direkten Kundenkontakte oder formelle Meetings angesagt sind. **Persönliche Kontakte** und Netzwerke haben einen hohen Stellenwert. Es braucht im Geschäftsleben weitaus mehr als nur E-Mails zu schreiben.



»Persönliche Kontakte  
und Netzwerke  
haben einen hohen  
Stellenwert.«

# MITTLERER OSTEN

**WIE DU MIR, SO ICH DIR. EINE LANGFRISTIGE ERFOLGREICHE  
GESCHÄFTSBEZIEHUNG MIT ARABISCHEN GESCHÄFTSPARTNERN  
SETZT EINE SOLIDE BEZIEHUNGSEBENE VORAUSS.**



»Man zeigt gerne,  
was man hat.«



» In Bahrain, Irak, Iran, Israel, Jemen, Jordanien, Katar, Kuwait, Libanon, Oman, Saudi-Arabien, Syrien und den Vereinigten Arabischen Emiraten werden Verhaltensregeln im Alltag und Geschäftsleben vom **Islam** bestimmt. So werden für das Gebet auch tagsüber Gespräche unterbrochen. Ramadan ist keine gute Zeit für harte Geschäftsverhandlungen, da das öffentliche Leben eingeschränkt ist. Jedoch bietet dieser Monat eine gute Gelegenheit zur Beziehungspflege. Für den Aufbau einer **Vertrauensbasis** sind regelmäßige Treffen sowie der Kontakt per Telefon oder E-Mail ein Muss. Es ist üblich, im angemessenen Rahmen **Gastgeschenke** zu überreichen. Beliebt sind Gastgeschenke, die einen persönlichen, regionalen Bezug haben. Tabu ist alles vom Schwein sowie Alkohol. Die stets aufwendig verpackten Geschenke werden erst in Abwesenheit des Schenkenden geöffnet. **Status, Macht und Ansehen** spielen in den arabischen Golfstaaten eine große Rolle. Man zeigt gerne, was man hat. Nachlässige Kleidung bedeutet hier Mangel an Wohlstand, Status, guter Erziehung und Bildung. Ungeachtet der Temperatur sind Anzug und Krawatte Pflicht, kurze Hosen und Ärmel nur beim Sport erlaubt. Frauen tragen Hosenanzug oder ein Knie bedeckendes Kostüm mit Strümpfen. Bloße Schultern und Oberarme, tiefe Dekolletés oder Beinschlitz sind tabu. Tipp: Achte bei Geschäftstreffen auf **Gleichrangigkeit**, also CEO zu CEO, Assistent zu Assistent. Ein Treffen mit einem rangniederen Mitarbeiter kann vom arabischen Geschäftspartner als Beleidigung aufgefasst werden.

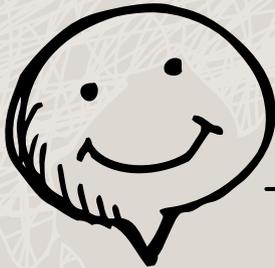
# OSTEUROPA



»Der erste Eindruck entscheidet.«

**IN BULGARIEN, POLEN, RUSSLAND, RUMÄNIEN, SLOWAKEI, TSCHECHIEN, UKRAINE ODER UNGARN MUSS ZUERST EINE BEZIEHUNG AUFGEBAUT WERDEN, DANN ERST KOMMT DAS GESCHÄFT.**

» Grundsätzlich zählen die osteuropäischen Länder zu einer beziehungsorientierten Kultur. Das heißt, bevor überhaupt Verträge unterschrieben werden, muss zuerst eine passable **Vertrauens- und Beziehungsebene** geschaffen werden. Zum Aufbau einer Beziehung gehört der Small Talk. In den Gesprächen geht es also zuerst um Themen wie Land, Leute, Essen, Trinken, Kultur, Tradition und Ähnliches. Wirtschaftspolitische und aktuelle Themen aus der Welt sind natürlich immer möglich. Allerdings sollten polarisierende Themen wie Parteipolitik oder Religion unbedingt vermieden werden. Da die Bevölkerung sehr stolz auf ihr Land ist, reagiert sie auf **Kritik**, noch dazu, wenn diese aus dem Ausland kommt, sehr sensibel. Tipp: Verzichte deshalb auf Kritik und Belehrungen, sonst bleibst du als Besserwisser in Erinnerung. Und wer will das schon? **Hierarchische Strukturen**, zum Beispiel, auf welcher Ebene finden die Treffen statt, Titel (unbedingt auch auf Visitenkarten angeben), korrekte Umgangsformen und formelle Kleidung, also Anzug und Kostüm, werden im Geschäftsalltag erwartet. Der erste Eindruck entscheidet. Denke auch daran, ein passendes und angemessenes **Gastgeschenk** mitzubringen. Verzichte jedoch auf herkömmliche Werbegeschenke, damit brüskierst du deine Gastgeber.



# SÜDOST- & OSTASIEN



**AUCH IM BUSINESS GILT DAS OBERSTE STREBEN DER HARMONIE UND DAS SCHLIMMSTE ÜBEL IST DER GESICHTSVERLUST. DER HÖFLICHEN RESERVIERTHEIT WIRD OFT DIE KLARHEIT GEOPFERT.**

» Südost- und ostasiatische Länder wie Bangladesch, China, Indien, Indonesien, Japan, Kambodscha, Laos, Malaysia, Myanmar, Nordkorea, Pakistan, Philippinen, Singapur, Südkorea, Taiwan, Thailand oder Vietnam sind sehr **beziehungsorientiert**. Im Geschäftsleben wird **formell, reserviert, beherrscht und zurückhaltend** reagiert. Ungeduld, Zorn oder Frustration werden nicht gezeigt, denn sie gelten als unhöflich und aggressiv. Stattdessen wird lieber ein Lächeln aufgesetzt. Offenheit wird oftmals als Arroganz und Unreife gesehen und nicht als Ehrlichkeit. In China haben die Einheimischen oft kein Problem damit, völlig konträre Meinungen oder Tatsachen zu dulden. Trotz ihres indirekten Kommunikationsstils können sie sehr direkt werden, wenn es darum geht, etwas klarzumachen. So sehr das konfuzianische Denken die kollektive Reflexion verstärkt, so sehr denken viele Chinesen heute auch absolut individuell, wenn es darum geht, die eigenen Rechte einzufordern. Und dieser **Widerspruch** in der Business-Kultur kann für westliche Führungskräfte irritierend sein: auf der einen Seite endlose Verhandlungsmarathons, auf der anderen Seite mittelmäßige Verträge für kurzfristige Erfolge. Allerdings – die Geschwindigkeit, in der Chinesen Dinge in die Tat umsetzen, ist bemerkenswert. **[aa]** ■

»Offenheit wird oftmals als Arroganz und Unreife gesehen und nicht als Ehrlichkeit.«



# ERFOLGS TECHNIK

→ Technik von A wie Auto bis Z wie Zeitmanagement

DER KELAG-BONUS FÜR MITGLIEDER DER JUNGEN WIRTSCHAFT KÄRNTEN

## Alles aus einer Hand

Die Kelag bietet exklusiv für Jungunternehmer attraktive Stromprodukte, ultraschnelles Breitbandinternet und Datensicherheit.

### ATTRAKTIVER STROMTARIF MIT PREISGARANTIE

Jungunternehmer stehen ständig vor großen Entscheidungen: modern oder bewährt, praktisch oder hochwertig, sicher oder günstig. Wenn es um das Strompaket geht, kann man alles haben: Mit dem Tarif „Kelag-ÖKO-Fix-PRO“ garantiert die Kelag den Energiepreis bis 31. Mai 2020. Damit profitiert man langfristig von einem günstigen Preis und ist vor Preisschwankungen sicher.



### DATENSPEICHER ZUM VORTEILSPREIS

Mitglieder der Jungen Wirtschaft Kärnten nutzen den „Kelag-Datasafe“ in Kombination mit einem Stromprodukt bis zu drei Jahre lang kostenlos. Hierbei handelt es sich um einen Onlinespeicher, der sensible Daten verschlüsselt auf einem Server direkt in Kärnten speichert. Die Kombi aus günstigem Strom und sicherem Onlinespeicher sichert man sich unter [www.kelag.at/jw](http://www.kelag.at/jw)



### MASSGESCHNEIDERTES GLASFASERINTERNET

Die Kelag ist kärntenweit der einzige Anbieter von Telekommunikationslösungen ausschließlich auf Glasfaserbasis und damit ein zuverlässiger Ansprechpartner für Fragen rund um das Thema Telekom. Das Spektrum reicht von der Vernetzung von Firmenstandorten über die Bereitstellung von Glasfaserinternet bis hin zu Serverhousing.



### Das Kelag-JW-Paket im Überblick:

- Attraktiver **Stromtarif** mit Preisgarantie
- **Datenspeicher** „Kelag-Datasafe“ bis zu drei Jahre lang gratis
- Highspeed-**Glasfaserinternet** für drei Monate lang gratis

### Nähere Informationen zum JW-Paket:

[www.netzwerkzumerfolg.at/  
mitgliedervorteile/  
vorteile-fuer-mitglieder/](http://www.netzwerkzumerfolg.at/mitgliedervorteile/vorteile-fuer-mitglieder/)



Alles aus  
einer Hand



Die Testfahrzeuge wurden zur Verfügung gestellt vom Autohaus Radauer [St. Veit an der Glan]

## JUNGE-WIRTSCHAFT-AUTOTEST

# Wir machen mobil!

*Der Praxistest durch echte Jungunternehmer*

Autos sind zu einem Alltagsgegenstand geworden. Kaum jemand kann in Beruf oder Freizeit noch auf den treuen Freund auf vier Rädern verzichten. Drei mutige Funktionäre stellten sich dem Projekt „Autotest“ und prüften die Fahrzeuge auf Innovation und Alltagstauglichkeit.

**TRENDS, TRENDS, TRENDS** SUV-Boom, Elektromobilität, automatisiertes Fahren und digitale Assistenten – in der Automobilbranche tut sich einiges. Täglich werden neue Methoden entwickelt, Autos an die Ansprüche der heutigen Gesellschaft anzupassen. Es gilt hohe Anforderungen zu erfüllen, nicht nur in Bezug auf Technik, auch bei Design und Komfort. Ausstattungsmerkmale wie Navigationssysteme oder Einparkhilfen gehören längst zum Durchschnitt. Beim Design zählen die SUVs zu den wohl begehrtesten Fahrzeugen im Automobilbereich, allein im vergangenen Jahr gab es zahlreiche Neuerscheinungen aller Marken. Mit von der Partie ist dabei auch die kompakte Mittelklasse – fast jedes fünfte Auto in Europa passt in dieses Segment. Mit neuen Hightechmodellen von Mercedes-Benz, Ford, BMW, Mazda, Audi und Co. sind die Kompakten 2018 auf dem Vormarsch.

**WORAUF LEGEN WIR WERT?** Auch wenn Autos längst zu Alltagsgegenständen geworden sind, sind sich die meisten Autokäufer bei einer Sache einig: Autofahren muss Spaß machen. Gerade in der Automobilbranche ist Spaß auch oft eine Frage von Geld – somit liegt der Preis des Fahrzeuges sicherlich auf Platz zwei, wenn es um den Kauf eines Neu- oder Gebrauchtwagens geht. Ungeschlagener Spitzenreiter ist aber sicherlich die Zuverlässigkeit eines PKWs. Natürlich spielen Design, Preis und Leistung eine tragende Rolle, dennoch setzen die meisten Autokäufer vor allem auf Zuverlässigkeit und Langlebigkeit. →

## FIRMENFAHRZEUGE

### Praxistipps vom Steuerberater

Speziell bei Einzelunternehmen ist die Zuordnung der Kfz zum privaten oder betrieblichen Bereich ausschließlich von der überwiegenden Nutzung abhängig. Wird das Kfz mehr als 50 % betrieblich genutzt, ist es Betriebsvermögen und alle damit zusammenhängenden Kosten gelten als Ausgaben. Ein der privaten Nutzung entsprechender Privatanteil ist auszuschneiden. Wird das Kfz weniger als 50 % betrieblich genutzt, ist das Kilometergeld (0,42 Euro pro betrieblichem km) anzusetzen. Die Nutzung ist in einem Fahrtenbuch zu dokumentieren.

»Das Gesetz stellt übrigens sicher, dass sich beim Leasing kein steuerlicher Vorteil ergibt.«

**Paul Tiefing, Managing Partner  
TREUHAND-UNION Klagenfurt**





## FAKTEN

### Suzuki VITARA S

- 1,4-Liter-Motor mit Direkteinspritzung bei 140 PS
- Permanenter Allradantrieb
- Kombiniertes Verbrauch von 5,5 Litern auf 100 Kilometern
- Navigationssystem, Rückfahrkamera, Parksensoren, Klimaautomatik als Serienausstattung
- 6-Gang-Schalt- oder 6-Gang-Automatikgetriebe

*„nicht nur für Jäger“*

## JUNGE-WIRTSCHAFT-AUTOTEST

# Leistungsstarker Kompakt-SUV: Suzuki VITARA S

Als kompakter Design-SUV mit Topausstattung lässt der VITARA S Herzen höherschlagen. Zwar überzeugt er mit exklusivem Frontgrill und sportlichen Felgen von außen, der Motor mit 1,4-Liter-Boosterjet lässt aber auch unter der Haube keine Wünsche offen.

„Für mich sind bei einem Fahrzeug die Erhaltungs- und Anschaffungskosten sowie der Spritverbrauch relevant. Ein absolutes Muss ist eine gut funktionierende Freisprechanlage, damit ich meine Kunden nicht anschreien muss“, erzählt uns Otto Partl, dem es als Feinkostcaterer auch um mehr geht als das Servieren von Speisen und Getränken. Ihn überzeugt das Preis-Leistungs-Verhältnis des VITARA S – vor allem die Preise für die Allradvarianten. Als besonderen Pluspunkt betont er die gute Spracherkennung und das sportliche Fahrverhalten – und das nicht nur während der Arbeitszeit: „Mit dem VITARA geht es vom Kundentermin direkt auf

»Das Einzige, was mir gefehlt hat, ist noch ein bisschen mehr Ladefläche. Das tolle Allradsystem hat aber diesen kleinen Schwachpunkt sofort wettgemacht.«

Otto Partl, Gastronom aus Eberndorf und Bezirksvorsitzender JW Völkermarkt

die Alm zum Wanderwochenende.“ Auch beim Design hat der Suzuki voll ins Schwarze getroffen. „Das Imagedenken gewinnt immer mehr an Wichtigkeit. Wenn man beim Kunden mit einem soliden, ehrlichen, kompakten Auto vorfährt, kommt es besser an als mit einem 60.000-Euro-Auto. Suzuki genießt ein bodenständiges Image“, erzählt Otto Partl.

Der VITARA S kann sich also sehen lassen: Mit seinem hochsportlichen Motor, exklusiven Designhighlights innen und außen sowie mit überzeugender Sicherheits-, Komfort- und Infotainmenttechnologie steht er teuren Kollegen in nichts nach. „Ich war mit allen Features sofort vertraut. Auch das Automatikgetriebe sowie das Vierstufen-Allradsystem erklärt sich von allein“, sagt Partl begeistert.

**BESCHWERDEN?** Der VITARA hat definitiv überzeugt. Als einziges Manko ist die fehlende Ladefläche zu nennen. „Aber auch das hat das tolle Allradsystem sofort wettgemacht. Auf jeden Fall werden alle Jäger in meinem Freundeskreis eine Empfehlung für den VITARA und das Autohaus Radauer erhalten. Gerade auch deshalb, weil es bei Suzuki einen zusätzlichen Jägerbonus gibt!“ →



## FAKTEN

### Opel Vivaro Kastenwagen

- Dieselmotoren von 95 bis 145 PS
- Zuladung von 914 bis 1205 kg
- Einzel- oder Doppelkabine oder 9-Sitzer
- Preis ab 22.483 Euro
- Nutzbar als Personentransporter oder Ladefahrzeug

„viel Nutzraum  
mit Zauberfach“



## JUNGE-WIRTSCHAFT-AUTOTEST

# Platzwunder: Opel Vivaro

Der Opel Vivaro kommt mit frischem Design, neuen Motoren und mehr Platz. Das effiziente Multitalent überzeugt mit niedrigen Unterhaltungskosten, optimiertem Nutzraum und vielseitiger Funktionalität.

Für Nika Basic muss ein Auto vor allem praktisch sein und einfach in der Handhabung und – speziell für längere Fahrten zu einem ihrer betreuten Events in ganz Österreich – einen gewissen Komfort bieten. Der Opel Vivaro überzeugt sie vor allem mit seiner Transportfähigkeit: Im Cockpit mit drei Sitzplätzen sorgt Hartplastik für typischen Nutzfahrzeugcharme. „Wenn man Equipment mitnehmen muss, ist das Auto wirklich praktisch. Der Transporter hat eine extragroße Ladefläche inklusive Zauberfach – da bekommt man Stangen, Fahnen oder Ähnliches mit einer Länge von bis zu 4,5 Metern hinein. Das ist wirklich etwas Besonderes“, erzählt Nika Basic.

Beim Image mag es die Eventmanagerin bodenständig. „Ich fahre selbst einen Kombi und brauche kein Luxusfahrzeug. Ich bin vor allem vom Verbrauch begeistert!“ Der neue 1,6-Liter-Biturbodiesel ist für ein Nutzfahrzeug erstaunlich gut gedämmt und hält sich in sämtlichen Betriebsstufen angenehm im Hintergrund. Besonderer Pluspunkt ist die



»Ich fahre selbst einen Kombi und brauche kein Luxusfahrzeug. Ich bin vor allem vom Verbrauch begeistert!«

Nika Basic, Event-Model-Agentur-Inhaberin und stellvertretende Bezirksvorsitzende JW Klagenfurt

zielführende Lenkung, die in diesem Segment keine Selbstverständlichkeit darstellt. Mit seinem Fahrkomfort kann der Vivaro auf jeden Fall angeben: Es braucht wirklich extreme Fahrmanöver, damit das serienmäßige ESP auf den Plan gerufen wird.

Der Transporter überzeugte unsere Testerin sicherlich mit repräsentativem Design, einfacher Bedienung, viel Nutzraum, Funktionalität, innovativer Antriebstechnologie sowie aktiver und passiver Sicherheit. „Ich würde das Auto auf jeden Fall weiterempfehlen!“

**UND SONST?** So lobenswert die riesige Ladefläche auch sein mag – privat ist der Vivaro weniger nutzbar. „Wenn man einen Transporter benötigt, ist der Vivaro auf jeden Fall top. Alltagstauglich ist er für mich aber nicht“, sagt Nika Basic. →



„definitiv herzeigbar“

#### FAKTEN

### Opel Grandland X

- Benzinmotor mit 130 PS
- Dieselmotor von 130 bis 177 PS
- Schalt- oder Automatikgetriebe
- Klimaanlage, 7-Zoll-Touchscreen-Radio, Halogenscheinwerfer, Verkehrsschilderkennung als Serienausstattung

#### JUNGE-WIRTSCHAFT-AUTOTEST

# Deutsch-Franzose: Opel Grandland X

Der Opel Grandland X macht im wahrsten Sinne des Wortes eine gute Figur, auch wenn unter seinem schicken Kleid ein Franzose steckt. Basierend auf dem Peugeot 3008 zeigt er sich als perfektes Familienfahrzeug mit hohem Rundumblick.

„Am wichtigsten ist der Platz, den das Auto zu bieten hat. Auch nicht zu vergessen sind ein angemessenes Preis-Leistungs-Verhältnis und überschaubare Erhaltungskosten“, erzählt uns Franz Zarfl über seine Anforderungen, die er als Tischlermeister bis ins kleinste Detail auch an sich selbst stellt, wenn es um hochwertige Türen und Fenster geht. Der Lavantaler nutzte den Grandland X



für Kundenbesuche und Familienausflüge – dabei enttäuschte ihn der Opel nicht.

Das Cockpit zeigt sich sauber verarbeitet, dank Touchscreen ist die Zahl der Schalter im Innenraum erfreulich klein. Diese technischen Helferlein sind so angeordnet, dass sie so gut wie selbsterklärend sind. Zur Serienausstattung gehören Verkehrsschilderkennung, 7-Zoll-Touchscreen-Radio, Spurhalteassistent und ein Tempomat. Die zusätzliche 360-Grad-Kamera macht das Einparken in jeder Lücke zum Kinderspiel. Besonders überzeugte auch der Fahrkomfort – für die ganze Familie. Durch das höher gestellte Fahrwerk sind Offroadziele ohne Probleme erreichbar. Dadurch ist der Opel auch für private Zwecke absolut zu gebrauchen. Äußerlich überzeugt der SUV mit mächtigem Karosseriekörper und großem Kühlergrill, auch die typische Seitenbeplankung macht was her. „Opel ist eine zuverlässige Marke mit bodenständigem Design. Der Grandland ist definitiv herzeigbar“, sagt Franz Zarfl.

**WAS PASST NICHT?** Der Opel Grandland X ist in seiner Klasse auf jeden Fall ein Gewinner. Wer auf ausgefallenes Design und komplizierten Schnickschnack verzichten kann, liegt hier genau richtig. „Ich kann den Opel Grandland zu 100 % weiterempfehlen!“ (wt) ■

»Vor allem in einem Betrieb sollten Fahrzeuge nach Verwendungszweck und Budget ausgesucht werden.«

Franz Zarfl, Tischler und stellvertretender Bezirksvorsitzender JW Wolfsberg

# Ihr Partner, wenn Sie Ihr eigener Chef werden wollen

Das Gründerservice ist 1. Ansprechpartner in Kärnten, wenn es um professionelle Hilfe zur Unternehmensgründung geht. Die Berater des Gründerservice stehen flächendeckend in allen Bezirken zur Verfügung.

[www.gruenderservice.at](http://www.gruenderservice.at)



organisiert



kommunikativ

vernetzt



begeistert



inspiriert



# DANKE FÜR IHR VERTRAUEN IN BESTE QUALITÄT!

WOLFGANG SLAVIK  
DER DRUCKBOTSCHAFTER

A photograph of Wolfgang Slavik, a man with glasses and a blue suit, smiling and holding a large sheet of paper. The paper is covered with a grid of logos from various companies and organizations. The logos include:

- CEINING UNIVERSITÄT OF APPLIED SCIENCES
- KÄRNTNER UNIVERSITÄT FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN
- bfd Kärnten
- CARPET CLEANER
- villach
- GLOBO
- BKS Bank
- KÄRNTNER MESSEN
- MONAT
- DORR
- KÄRNTEN Klagenfurt am Wörthersee
- KÄRNTEN Wörthersee
- MA
- Die Steuer Berater Smarte Rechner mit dickem Plus!
- AN DEN GINT
- >redmail™
- RIEDERGARTEN IMMOBILIEN
- BENTELER makes it happen
- WERBEGRAFIKBÜRO CLAUDIA ZARFL
- villach
- tiroler LEISTUNGS ZENTRUM
- BUFFA
- designation
- STRAFINGER TOURISMUS WERKSTATT
- ERFISCH ZELLEN
- Junge Wirtschaft Kärnten
- JACQUES LEMANS
- ROHRDORFER PFLASTERSTEINE
- ti ko Landesstützverein Kärnten
- SR1
- Nassfeld
- Wie daham... Senioren- und Pflegezentren Kärnten - Steiermark - Wien
- REAL Immobilien
- CASINO HOTEL Velden
- DRUCKBOTSCHAFTER
- +43 664 88 29 63 63
- www.druckbotschafter.at

A name tag on his suit pocket reads "DRUCKBOTSCHAFTER".